

Hotel Moscow

MOSCOW. JELENA. LIEBE

Jan Hinrichs
Im Winkel 11
88422 Dürnau

www.point-zero.de

PERSONEN:

PIET/MANN MIT DER WAFFE/DOPPELROLLE. Der Mann mit der Waffe von Beginn an und Piet später immer im Smoking. Ihre Stimmen unterscheiden sich.

JELENA#1/JELENA#2/DOPPELROLLE/Beide immer im Hochzeitskleid. Ihre Stimmen unterscheiden sich.

POLIZIST

POLIZISTIN

BEDIENUNG

SCHWARZER

FRAU BECKMANN

HILFESUCHENDE

KRANKENSCHWESTER

ARZT

TAXIFAHNER

FRAU AM SCHALTER

NACHBARIN

DER DICKE PASSANT

VERKÄUFER

REZEPTIONIST

NACHRICHTENSPRECHER

PASTOR

GRENZBEAMTER

RUSSE#1

RUSSE#2

LIESCHEN

ZENTRALE ORTE DER HANDLUNG:

EINE STADT, GROSS UND UNÜBERSICHTLICH WIE EIN IRRGARTEN. SIE BESITZ KEINEN NAMEN UND IST EINFACH NUR „CITY AS CITY CAN BE“.

DAS HOTEL MOSCOW: EIN VIER BIS FÜNF STÖCKIGER ALTBAU EINGEGLIEDERT IN EINEN HÄUSERBLOCK. VOR DEM HOTEL EINE STRASSE UND EIN BÜRGERSTEIG. DER EINGANG INS HOTEL FÜHRT GLEICHZEITIG ZU EINEM CAFE UND AUF EIN POLIZEIREVIER. DAS INNERE DES HOTELS IST EIN GEWALTIGER KOMPLEX AUS FLUREN UND ZIMMERN. DAS HOTEL BESITZ KEINEN EINHEITLICHEN STIL. MAL IST ES ELEGANT, DANN WIEDER GIBT ES BEREICHE IN DEM ES EHER EINER PLATTENBAU SIEDLUNG ÄHNELT. INS HOTEL MOSCOW KOMMT MAN ÜBER VIELE WEGE HINEIN UND HINAUS. IN EINEM DER ZIMMER DES HOTELS BEFINDET SICH DAS VERHÖRZIMMER DES POLIZEIREVIERS DAS GLEICHZEITIG EIN REISEBÜRO IST.

HOTEL MOSCOW/INNEN/NACHT REISEBÜRO.

Dunkelheit. Ein Streichholz wird gezündet. Das Flackern erhellt den handgeschriebenen Untertitel:

Moscow. Jelena. Liebe

Mann mit der Waffe führt das Streichholz zu seiner Zigarette und zündet sie an. Er bläst das Streichholz aus. Dunkelheit.

Jelena#2: Er hat sie wieder vergessen.

Mann mit der Waffe: Dann werden wir ihn wieder daran erinnern bis er es kapiert. Da kommt er schon.

Eine Türe wird geöffnet und ein Glöckchen klingelt.

Piet: Guten Tag

Mann mit der Waffe: Guten Tag.

Piet: Ich möchte eine Reise buchen.

Mann mit der Waffe: Wohin soll's denn diesmal gehen?

Piet: Marokko.

Mann mit der Waffe: Schon wieder?

Piet: Was geht Sie das an?

Mann mit der Waffe: Vergessen Sie Marokko. Marokko ist komplett ausgebucht. Aber wir haben eine ungewöhnliche Reise nach Russland für Sie: Unterkunft mit Frühstück im Hotel Moscow, Reiseführer und Kontakt mit Einheimischen.

Piet: Hotel Moscow? Das ist nichts für mich. Ich war schon mal in Russland Dort ist es mir zu trist und zu kalt.

Mann mit der Waffe: Aber Sie haben gar keine Wahl.

Piet: Was sind Sie für ein Reisebüro?

Mann mit der Waffe: Wir bieten Individualreisen der besonderen Art...- Hier Ihre Koordinaten.

Piet: Was für Koordinaten? (*Liest*) Moscow. Jelena. Liebe. Wollen Sie mich verarschen?

Mann mit der Waffe: Keineswegs, das sind Ihre Reisekoordinaten.

Piet: Wissen Sie was? Ich fahre nach Marokko, ob Ihnen das passt oder nicht! Meiner Meinung nach lauten die Reisedaten: Wasserpfeifen, weisser Sand und flotte Bienen.

Mann mit der Waffe: Prägen Sie sich diese Koordinaten ein, sonst haben Sie nichts als Ärger am Hals.

Piet: (*Liest*) Moscow. Jelena. Liebe. Kann ich mir nichts drunter vorstellen.

Mann mit der Waffe: Das ist genau der Grund warum Sie diese Reise antreten.

In der Dunkelheit wird ein Feuerzeug gezündet.

Piet hält den Zettel mit den Koordinaten in der Hand. „**Moscow. Jelena. Liebe**“. Er zündet ihn an und lässt ihn abbrennen.

Piet: (*während der Zettel brennt*) Ich fahre nach Marokko!
Schwarz/Schrift

PIETS WOHNUNG/INNEN/NACHT SCHLAFZIMMER.

Piet in seinem Bett. Er erwacht aus einem Alptraum. Es ist 5 Uhr morgens. Er macht das Licht an, steht auf und schaut in seinem Reisegepäck nach Pässen und Flugticket. Das Flugticket ist für Marokko ausgestellt. **Piet** knipst beruhigt das Licht aus.

Schwarz. Schrift.

HOTEL MOSCOW/INNEN/NACHT VERHÖRZIMMER.

*Ein kahler Raum mit einem Fenster und einer Türe. In der Mitte: ein Tisch und zwei Stühle auf denen der **Polizist** und **Jelena#1** sich gegenüber sitzen. Auf dem Tisch liegt ein Smoking, eine Visitenkarte vom Hotel Moscow und ein Briefumschlag. An der Wand steht ein rosa Koffer. **Die Polizistin** steht an der Türe. **Jelena#1** steht auf und geht zum Fenster. Sie wirft einen Blick auf die Strasse.*

Polizist: Bleiben Sie sitzen. Sie sind hier nicht zuhause.

Jelena#1 setzt sich wieder.

Polizist: Wie heissen Sie? Ihr Name? Name. Wo bleibt denn der Dolmetscher, verdammt.

Schwarz. Schrift.

PIETS WOHNUNG/INNEN/MORGEN SCHLAFZIMMER.

Im Dunkeln klingelt ein Wecker. Piet macht das Licht an. Es ist acht Uhr.

Schwarz. Schrift.

HOTEL MOSCOW/INNEN/MORGEN VERHÖRZIMMER.

Polizist: Passport. Sie redet nicht! Wo habt ihr sie aufgegabelt?

Polizistin: Am Bahnhof.

Jelena#1: Bahnhof.

Polizist: Das wissen wir bereits. Aber wie heissen Sie?

Jelena#1: Jelena.

Polizist: Und weiter? Der Nachname. Sie müssen doch auch einen Nachnamen haben.

Jelena#1: Jelena Jelena.

Polizist: (zur **Polizistin**) Die veräppelt uns.

Schwarz. Schrift

PIETS WOHNUNG/INNEN/MORGEN KÜCHE/WOHNZIMMER.

Piets Wohnung ist spärlich möbliert. Alles sieht aus als wäre jemand gerade erst eingezogen. Halb ausgepackte Umzugskartons. Gegendstände liegen verstreut auf dem Boden. Unordnung.

Piet trinkt einen Kaffee im Stehen. Der Rucksack steht fertig gepackt auf dem Boden.

Schwarz. Schrift

Polizist: Wo wohnen Sie? (*zur Polizistin*) Die will uns doch hochnehmen. Was meinst Du?

Polizistin: Vielleicht ist sie durchgedreht? Warum tragen Sie dieses Hochzeitskleid?- Für wen ist der Smoking...

Polizist: ... und was soll dieser Koffer?

Jelena#1: Liebe.

Die Polizistin geht zum Koffer und öffnet ihn.

Polizistin: Liebe? (*zum Polizisten*) Sonst hatte sie nichts dabei. Keine Ausweise, kein Geld. Im Koffer lag nur dieser Briefumschlag mit Buchstabenschnitzeln, dieser Smoking und eine Visitenkarte vom Hotel Moscow .

Die Polizistin legt alles wieder in den Koffer hinein schliesst ihn und stellt ihn in eine Ecke des Zimmers.

Polizist: Das Hotel Moscow?

Polizistin: Laut Adresse muss es hier im Haus sein.

Polizist: Das ist doch lächerlich.

Schwarz. Schrift

PIETS TAXI/INNEN/MORGEN

Piet ist auf dem Weg zum Flughafen.

Polizistin: Wo wohnen Sie?

Jelena#1: Moscow.

Polizist: Sind sie Russin? Russland? Putin, Gorbatschow, Wodka.

Jelena#1: (*Lacht*)

Polizist: Was ist daran so komisch? Sie haben keinen Grund zu lachen. Ich lasse Sie einsperren wenn Sie nicht bald mit der Sprache rausrücken.

Schwarz. Schrift.

HOTEL MOSCOW/AUSSEN/MORGEN VOR DEM HOTEL.

Piet hält an um einen Kaffee zu holen. Er geht ins Cafe.

HOTEL MOSCOW/INNEN/MORGEN CAFE.

Piet am Tresen.

Piet: Mach mir nen Kaffee fertig.

Bedienung: Zum mitnehmen?

Piet: Bitte...

Neben ihm steht plötzlich der Mann mit der Waffe. Er ist die Stimme aus dem Reisebüro. Er sieht **Piet** zum Verwechseln ähnlich. Er trägt einen Smoking wie ihn Männer auf Hochzeiten tragen. **Piet** schreit und tastet nach seinem Gesicht als sähe er in einen Spiegel.

Mann mit der Waffe: Moscow.

Diese Tatsache trifft Piet noch stärker, als plötzlich vor seinem Zwilling zu stehen.

Piet: Wie bitte? Wer ist dieser Typ hier? (*dreht sich um*)

Der Mann mit der Waffe ist verschwunden.

Die **Bedienung** kommt mit dem Kaffee im Pappbecher.

Bedienung: Was hast Du gesagt?

Piet: Was war das?

Bedienung: Keine Ahnung.

Piet: Der Typ der hier gerade stand...

Bedienung: Welcher Typ?

Piet: Der hier gerade stand!

Bedienung: Da stand niemand. (*irritiert, überreicht den Kaffee*)

Piet legt 20 Euro auf die Theke.

Bedienung: (*reicht ihm die 20 Euro zurück*) Geht aufs Haus.

Piet: Danke. Ich glaube ich werde langsam verrückt. Wird Zeit, dass ich mal wieder einen weissen Sandstrand sehe. Hatschihalafuma.

Bedienung: Hasta la Vista Baby.

Piet: Wir sehen uns.

Piet verlässt das Kaffee.

Schwarz. Schrift

**HOTEL MOSCOW/INNEN/MORGEN
VERHÖRZIMMER.**

Polizistin: Wo sind Ihre Papiere?

Jelena#1: Liebe.

Polizist: Wollen Sie heiraten? Hören Sie, reden Sie. Wir haben nicht ewig Zeit.

Schwarz. Schrift

**PIETS TAXI/INNEN/MORGEN
VOR DEM HOTEL MOSCOW.**

Piet trinkt versonnen seinen Kaffee.

Schwarz. Schrift

**HOTEL MOSCOW/INNEN/MORGEN
VERHÖRZIMMER.**

Polizist: Ich sag Dir, die verarscht uns nach Strich und Faden.

Polizistin: Das Gefühl hab ich.

Polizist: Bleiben Sie sitzen!

Jelena#1 steht auf und geht zum rosa Koffer, dann zum Fenster.

Polizistin: (laut) Setzen Sie sich wieder. Gehen Sie vom Fenster weg. Ich sagte, Sie sollen sich setzen.

Jelena#1 öffnet das angelehnte Fenster und springt mit dem Koffer hinaus.

Polizistin: Ich fasse es nicht. Sie ist gesprungen.

Polizist: Ich bin nicht blind.

Polizistin: Ich sag doch, die Frau ist durchgedreht.

Schwarz. Schrift

**PIETS TAXI/INNEN/MORGEN
VOR DEM HOTEL MOSCOW.**

Plötzlich kracht Jelena#1 samt Koffer mit ungeheurem Lärm auf **Piet's** Motorhaube.

Piets Gesicht friert einen Moment ein. Das Bild weitet sich zur Totalen.

Piet: Scheisse was war das?

**HOTEL MOSCOW/AUSSEN/MORGEN
VOR DEM HOTEL MOSCOW.**

Piet steigt aus dem Wagen.

Piet: Sind Sie verletzt?

Jelena#1 liegt auf dem Asphalt. Ihr Hochzeitskleid ist leicht zerrissen. Der rosa Koffer liegt verschlossen neben ihr.
Sie versucht aufzustehen.

Piet: Warten Sie, ich helfe Ihnen.- Wie ist das passiert.

Jelena#1 zeigt nach oben und zuckt zusammen. Sie ist am Bein verletzt.
Piet entdeckt den **Mann mit der Waffe** im Smoking und **Jelena#2**, ebenfalls in einem weissen Hochzeitskleid. Sie ist der Zwilling von **Jelena#1** und trägt einen Brautkranz wie einen Heiligenschein.

Piet: (*zum Mann mit der Waffe*) Hei, was sollte das gerade im Kaffee?

Jelena#2 und der **Mann mit der Waffe** gehen schnell rechts und links aus dem Bild.

Piet: Warte...

Jelena#1 torkelt gegen das Taxi. Sie hebt den Koffer auf den sie von nun an immer mit sich herum trägt und läuft beinahe in ein vorbeirauschendes Auto. **Piet** kann sie gerade noch zurückreissen.

Piet: Sind Sie lebensmüde? Kommen Sie, ich bringe Sie in ein Krankenhaus.

**PIETS TAXI/INNEN/MORGEN
VOR DEM HOTEL MOSCOW.**

*Im Rückspiegel laufen der **Polizist** und die **Polizistin** auf die Strasse.*

**HOTEL MOSCOW/AUSSEN/MORGEN
VOR DEM HOTEL MOSCOW.**

Polizistin: Das kann sie doch unmöglich überlebt haben.

Polizist: Gib das sofort an alle Streifen raus. Die sollen sie suchen.

Piets Taxi fährt davon.

PIETS TAXI/INNEN/MORGEN IN DER STADT.

Sie fahren eine Weile schweigend. Jelena#1 massiert ihr Knie.

Piet: Wie heisst du?

Jelena#1 reagiert nicht.

Piet: Kannst du nicht sprechen? - Verstehst du mich? - Sprichst du kein deutsch?

Jelena#1 schweigt.

Piet: Ist dir eigentlich klar, dass du meine Marokkoreise gefährdest? Mein Flug geht um 11 Uhr ab in die Wolken direkt ins Paradies. Weisst du was das heisst? Das ist Genuss in höchster Vollendung. Verstehst du? Nein. Offensichtlich nicht. Du sitzt da als ginge dich das alles nichts an.

Jelena#1 nickt.

Piet: Du brauchst gar nicht zu nicken. Wo kommst Du her? Aus Russland? Moscow?

Jelena#1: Moscow.

Piet: Hab ich mir schon fast gedacht.

Nachdenkliches Schweigen.

Jelena#1 schüttelt verneinend den Kopf. Piet schaut sie an.

Piet: (*schnell*) Ich sagte um 11 geht mein Flugzeug.

Er gibt Gas.

KRANKENHAUS/INNEN/MORGEN REZEPTION DER NOTAUFNAMEN

Frau Beckmann an Rezeption. Eine **Hilfesuchende**.

Piet und **Jelena#1**.

Frau Beckmann: (*am Telefon*) Kommen Sie später... Ich sagte, kommen Sie später.

Frau Beckmann: (*zu Piet*) Was ist?

Piet: Sie ist gestürzt.

Frau Beckmann: Wer? Die da? (*zeigt auf Jelena#1*)

Piet: Genau. Sie hat sich am Knie verletzt.

Frau Beckmann: Kann sie nicht selber reden?

Piet: Moscow. Das ist alles was sie gesagt hat.

Frau Beckmann:(zu einer *Krankenschwester*): Nimmst Du sie mit?

Krankenschwester: Kann ich machen. (zu *Jelena#1*) Kommen Sie.

Jelena#1 setzt sich in Bewegung.

Hilfesuchende: Was ist mit meinem Kind?

Frau Beckmann: Welches Kind?

Hilfesuchende: Es hat eine Gehirnerschütterung.

Piet will gehen.

Frau Beckmann: Einen Moment. Wo wollen Sie hin? Ich bekomme noch 20 Euro von Ihnen.

Piet: (*zückt sein Portemonnaie und übergibt das Geld*) Wenn damit alles erledigt ist zahl ich die gerne.

Frau Beckmann: Bitte tragen Sie hier Ihren Namen, Geburtsort, Adresse und Telefonnummer ein. Und vergessen Sie nicht, zu unterschreiben.

(zur Hilfesuchenden) Ihr Kind ist wohlauf, machen Sie sich keine Sorgen.

Piet: Wozu?

Frau Beckmann: Wozu was?

Piet: Warum soll ich mich hier eintragen?

Frau Beckmann: Wir brauchen eine Bezugsperson.

Hilfesuchende: Kann ich mein Kind sehen?

Piet: Ich kenne diese Frau nicht, habe sie nie vorher gesehen und sehe sie hoffentlich nie wieder.

Frau Beckmann: Wir können sie nicht behandeln wenn wir nicht irgendeinen Anhaltspunkt haben.

Piet: (versteht falsch) Ich muss nicht behandelt werden. Die Frau gerade... Die... aber, ich bin nicht für diese Frau verantwortlich.

Frau Beckmann: Ich brauche Ihren Namen, Ihren Geburtsort und Ihre Adresse sowie Ihre Telefonnummer. (*fügt hinzu*) Und eine Unterschrift. Das ist nur eine Formalität.

Frau Beckmann reicht ihm den Zettel. **Piet** nimmt ihn.

Piet: Wenn ich hier unterschreibe und den anderen Kram eintrage, den Sie wissen wollen, kann ich dann gehen? Ich bin sehr spät dran. Ich muss zum Flughafen...

Frau Beckmann: Sicher, kein Problem.

Piet trägt ein:

Name: Piet Mesmer.

Geburtsort: Lummerland.

Adresse Telefonnummer: Phantasien 08/15.

Er unterschreibt.

Währenddessen:

Hilfesuchende: Ich will mein Kind sehen.

Das Telefon klingelt.

Frau Beckmann: Notaufnahme. Beckmann.

(zur *Hilfesuchenden*) Ich schaue gleich nach. (In den Hörer) Nicht vor 14.00 Uhr... Sie können es versuchen, aber Sie werden warten müssen. (Sie legt den Hörer auf)

Piet reicht ihr den Zettel.

Piet: Bitte.

Frau Beckmann: (zur *Hilfesuchenden*) So jetzt sind Sie dran. Wo ist Ihr Ausweis?

Piet: Wieso Ausweis?

KRANKENHAUS/INNEN/MORGEN BEHANDLUNG SZIMMER.

Arzt: (zu *Jelena#1*) Wie heißen Sie?

Jelena#1: (zuckt mit den Schultern.)

Arzt: Ihr Name?

Jelena#1: Jelena.

Arzt: Was ist passiert?

KRANKENHAUS/INNEN/MORGEN REZEPTION NOTAUFNAHME.

Piet entfernt sich kurz von der Rezeption und schaut sich ein Foto an der Wand an..

Frau Beckmann: (zur *Hilfesuchenden*) Hören Sie, Ihr Kind wird hier behandelt. Das kostet Geld. Das muss jemand bezahlen.

Hilfesuchende: Wieviel?

Frau Beckmann: 20 Euro, den Rest übernimmt die Krankenkasse.

Hilfesuchende: Das ist aber neu.

Die Hilfesuchende holt 50 Euro aus dem Geldbeutel und bekommt 30 zurück u.a. Piets 20 Euro.

Die Krankenschwester kommt zur Rezeption

Krankenschwester: Schicken Sie die Patientin nach der Behandlung nach Hause.

Frau Beckmann: Die junge Frau, die nicht sprechen kann? (nimmt Piets Zettel, zur *Krankenschwester*) An diese Adresse?

Krankenschwester: Genau.

Piet kommt zurück zur Rezeption.

Piet: Kann ich gehen?

Frau Beckmann: Wir haben Ihre Unterlagen?

Piet: (zeigt auf den Zettel) Alles da drauf. Mit Unterschrift.

Frau Beckmann: Wir melden uns bei Ihnen.

Piet: (*schaut auf die Uhr, es ist 9.45*) Verdammt, ich muss los.

KRANKENHAUS/AUSSEN/MORGEN VOR DEM KRANKENHAUS.

Piet rennt aus dem Krankenhaus und verliert sein Portemonnaie mit dem Flugticket. Er braust Richtung Flughafen.

KRANKENHAUS/INNEN/MORGEN BEHANDLUNGSZIMMER.

Jelena#1 sagt etwas auf russisch.

Arzt: (vor einem Röntgenbild) Tut mir leid. Ich verstehe Sie nicht. Ihr Knie ist in Ordnung. Nur eine leichte Prellung. Belasten Sie es so wenig wie möglich. In einer Woche können Sie wieder springen wie ein Reh. Auf Wiedersehen.

Der Arzt verlässt das Behandlungszimmer.

FLUGHAFEN/AUSSEN/MORGEN VOR DEM FLUGHAFEN.

Piet stellt sein Auto ab.

KRANKENHAUS/INNEN/MORGEN BEHANDLUNGSZIMMER.

Der Arzt kommt mit der **Hilfesuchenden** zurück. **Jelena#1** sitzt noch immer dort.

Arzt: Sie können gehen.

Frau Beckmann betritt den Raum.

Frau Beckmann: (*zu Jelena#1*) Sie sollen hier hin.

Jelena#1 versteht nicht.

Frau Beckmann: Da hin! (*klopft auf den Zettel*)

Jelena#1: Taxi?

Frau Beckmann: Wie sie dort hinkommen, ist mir egal.

Jelena#1 nimmt den Zettel und geht.

FLUGHAFEN/INNEN/MORGEN SCHALTERHALLE

Piet stellt sich in die Warteschlange am Schalter seiner Fluglinie und fasst sich an die Hose.

VOR DEM KRANKENHAUS/AUSSEN/MORGEN

Jelena#1 und der **Mann mit der Waffe** verlassen das Krankenhaus. **Jelena#1** sieht weder den **Mann mit der Waffe** noch **Jelena#2**. **Jelena#1** findet **Piets** Portemonnaie mit dem Flugticket. Ein freies Taxi steht abfahrbereit. **Jelena#1** öffnet die hintere Tür des Taxis.

Taxifahrer: Wo wollen Sie hin?

Jelena#1 geht zum Fahrerfenster. Der **Mann mit der Waffe** steigt hinten ein.

Jelena#1: Hotel Moscow.

Taxifahrer: (*lacht*) Nach Moscow. He he he, guter Witz...

Hilfesuchende: Wo fahren Sie hin?

Jelena#1 zeigt auf den Zettel.

Hilfesuchende: Dann können wir zusammen fahren.

FLUGHAFEN/INNEN/MORGEN SCHALTERHALLE

Frau am Schalter: Piet Mesmer? Sie sind auf der Passagierliste, aber ohne Papiere und Flugticket werden Sie nicht fliegen, das ist ausgeschlossen. Ausserdem sehe ich gerade, dass Ihr Flug sowieso gestrichen wurde.

TAXI/INNEN/MORGEN IN DER STADT.

Jelena#1 im Taxi. Sie kramt im Portemonnaie von Piet und stellt fest, dass **Piets** Zettel und ausgestellte Ausweise auf dieselbe Adresse lauten.

Taxifahrer: Wissen Sie eigentlich, was so eine Taxifahrt nach Moscow kostet? Ich würde mal grob schätzen, dass es gut und gerne 4000 sind. Plus Spesen für Bestechungsgelder, Übernachtung und Essen versteht sich. Aber möglich, dass man nie in Moscow ankommt, soll eine ziemlich unangenehme Strecke sein.

Das Taxi hält an.

Taxifahrer: Wir sind da. 20 Euro.

Jelena#1 zahlt aus **Piets** Portemonnaie.

Hilfesuchende: Lassen Sie mich das bezahlen. Ich lade Sie ein.

Sie gibt Jelena#1 Piets 20 Euro.

PIETS WOHNUNG/INNEN/TAG WOHNZIMMER.

Piet am Telefon.

Piet: Das ist mir alles scheissegal, was Sie da erzählen. Wenn Ihre Fluggesellschaft einen Flug zusichert muss sie dafür geradestehen, wenn der ausfällt. - Wann?- In zwei Wochen. Sind Sie noch ganz dicht? Ich muss in einer Woche schon wieder bei der Maloche sein, erzählen Sie mir nichts von zwei Wochen. - Wieso Moscow? Ich will nach Marokko- . Ich komme schon allein nach Marokko und wenn ich mit dem Auto fahren muss.

Es klingelt an der Türe.

Piet legt den Hörer auf.

Er geht zur Türe und öffnet sie.

Nachbarin: Ich hab Stimmen gehört und dachte ich schau mal nach. Wollten Sie nicht verreisen?

Piet: Ich werde verreisen aber im Moment muss ich umdisponieren.

Nachbarin: Haben Sie Zucker?

Piet: In der Küche.

Er geht in die Küche.

Gegenüber klingelt das Telefon und die Nachbarin geht in ihre Wohnung. Jelena#2 tritt unbemerkt in Piets Wohnung.

Piet stellt den Zucker vor seine Türe, schliesst sie und dreht sich um.

Jelena#2 steht vor ihm.

Piet: Was machen Sie denn hier? Wie kommen Sie hier rein?

Jelena#2 wirft einen Blick aus dem Fenster.

Piet: Was soll das? Sie können hier nicht einfach reinkommen. Gehen Sie sofort aus meiner Wohnung.

Jelena#2 schaut sich Gegenstände in Piets Wohnung an.

Piet: Lassen Sie das. Verschwinden Sie. Das ist immer noch meine Wohnung, in der Sie sich unerwünschter Weise aufhalten. Verstehen Sie mich überhaupt?

Jelena#2 entdeckt eine Postkarte aus Moscow an der Wand. Abgebildet ist der Rote Platz vor dem Kreml im Winter.

Sie zeigt auf sich.

Jelena#2: Moscow-Jelena-Liebe

Piet: Was soll das werden? Eine Konversation zwischen Robinson Cruso und Freitag?...(*reisst sich zusammen*) Na, schön. Moscow.

Jelena#2: Jelena.

Piet: Und? Was weiter.

Jelena#2: Jelena Jelena.

Piet: Du heisst Jelena Jelena? Was ist dass für ein Name? Kannst du nicht sprechen?

Jelena#2 macht eine Bewegung mit Zeigefinger und Daumen.

Piet: Verstehst du mich?

Jelena#2 nickt bejahend.

Piet: Also gut. Machen wir das Frage-und-Antwort-Nick-Spiel. Wenn ich dir eine Frage stelle dann nickst du bei ja und bei nein schüttelst du den Kopf. Verstanden?

Jelena#2 nickt.

Piet: Hast du Freunde in der Stadt?

Jelena#2 reagiert nicht.

Piet: Lebst du hier?

Keine Reaktion.

Piet: Ok. (*geht nervös im Zimmer auf und ab, rauft sich die Haare*). Das ist absolut nicht mein Tag heute. Und das ist alles nur deine Schuld... Deinetwegen hab ich meinen Flug nach Marokko...

Jelena#2: (*unterbricht ihn schnell*) Moscow.

Piet: Marokko

Jelena#2: Moscow

Piet: Marokko, verdammt, ich will nach Marokko.

Jelena#2: Moscow.

Piet: Ja, ja Moscow, hab ich schon verstanden. Aber was? Kommst du aus Moscow, ist Moscow eine schöne Stadt? Wohnt deine Mutter in Moscow, Liebesgrüsse aus Moscow, da fallen mir auf einen Schlag tausend Varianten ein. Also was?

Jelena#2: Moscow. (*sie zeigt auf sich*)

Piet: Du willst nach Moscow. Ich will nach Marokko. Ich will nicht Moscow.

Jelena#2: Moscow.

Piet: Marokko.

Jelena#2: Moscow.

Piet: Marokko.

Jelena#2: Moscow.

Piet: Mach mich nicht wahnsinnig. Musst du immer das letzte Wort haben?

Es klingelt an der Türe.

Piet öffnet und **Jelena#1** im Hochzeitskleid und rosa Koffer steht vor der Türe.

Jelena#1: spricht ihn auf russisch an.

Piet: Was wollen Sie? Moment mal, Sie... Sie kenne ich doch...?

Piet schaut zu **Jelena#2**.

Piet: Was seid ihr? Zwillinge?...-

Niemand reagiert.

Piet: Wie wär's mit einer Reaktion?

Jelena#1 zwängt sich durch die Türe in die Wohnung und hält ihm den Zettel aus der Klinik hin.

Der **Mann mit der Waffe** taucht auf.

Piet: (*zum Mann mit der Waffe*) Sie waren doch vorhin... Ich kann gerade gar nicht beschreiben wie ich mich fühle... Ich komme gleich wieder...

Piet geht in die Küche.

PIETS WOHNUNG/INNEN/TAG KÜCHE.

Piet öffnet einen Schrank und holt eine Flasche harten Fusel und ein Glas hervor. Er schenkt sich ein. Er trinkt. Er schlägt sich in Gesicht. Er nimmt einen Teller und lässt ihn zu Boden fallen. Er schaut ins Zimmer. Alle drei Eindringlinge sind noch da. Er geht wieder in die Küche holt einen Stapel Teller aus dem Schrank und lässt ihn fallen.

Piet: Das ist ein Alptraum der allerübelsten Sorte.

Er schenkt sich erneut ein, nimmt die Flasche und geht ins Wohnzimmer zurück.

PIETS WOHNUNG/INNEN/TAG WOHNZIMMER.

Piet: Kann mal einer was sagen?

Jelena#2: Moscow.

Piet: (*zu Jelena#2*) Danke. (*zum Mann mit der Waffe*) Und du Bruder?

Der Mann mit der Waffe öffnet den Smoking und zeigt seinen Pistolenhalter.

Piet: Mehr hast du nicht zusagen? Kein „Hallo“, oder „Wie geht's uns denn heute“?

Piet schüttelt verzweifelt den Kopf, geht zum Telefon und setzt sich auf einen Karton.

Er wählt.

Piet: Hallo Mamma... Nein, der Flug wurde gestrichen... Fang nicht wieder damit an. Deshalb rufe ich nicht an... (*Er trinkt*) Nein, ich trinke nicht... Mein Zwillingsbruder... Lass mich doch ausreden... Mein Zwillingsbruder ist hier... Ich versteh´s auch nicht... Ich soll nach Moscow. Nein, ich bin noch nicht betrunken. (*trinkt*) Ich weiss dass ich ein Einzelkind bin... Ja, ist gut, mach ich.

Piet legt den Hörer auf und schaut in die Runde. Er steht auf und geht betrunken zur Tür.

Piet: (*er schreit*) Raus hier! Alle drei!

Keiner reagiert.

Piet: Was gibt das? Russenmeeting? Trefft euch gefälligst woanders. Ab hier (zeigt auf die Türschwelle) ist Privatgelände.

Jelena#1 reicht ihm sein Portemonnaie.

Piet: Wo hast du das her? Denk bloss nicht dass ich dankbar bin. Meine ganzen Pläne sind futsch. (*er öffnet das Portemonnaie und zieht einen Schein heraus*) Da hast du einen 20ger Finderlohn und jetzt haut ab.

Piet hält **Jelena#1** einen Schein hin. Sie nimmt ihn.

Jelena#1: (*sieht ein Taxi-Schild auf dem Boden*) Taxi. Hotel Moscow

Sie reicht ihm eine Visitenkarte.

Piet: (ohne sie anzusehen) Kenne ich nicht! Gibt es nicht!

Der Mann mit der Waffe öffnet wieder beiläufig den Smoking.

Piet: (*nimmt die Visitenkarte*): Wo soll das sein? (*guckt auf die Adresse*) Da ist kein Hotel. Und jetzt verschwindet. Alle.

Jelena#1 geht zur Türe und der **Mann mit der Waffe** folgt. Sie verlassen die Wohnung.

Piet: (*zu Jelena#2*) Du auch. Ich bin dir nichts schuldig.

Jelena#2 reagiert nicht.

Piet: Bist du taub? Wer war das? Waren das Freunde von dir?

Langes Schweigen.

Jelena#2: Moscow.

Piet: (*nimmt seinen gepackten Rucksack und die Flasche*) Ich fahre mit dem Auto.

**PIETS WOHNHAUS/AUSSEN/TAG
PARKPLATZ.**

Piet und **Jelena#2** laufen auf **Piets** Taxi zu und bleiben stehen.

Piet: Was läufst du die ganze Zeit hinter mir her? Bist du mein Schatten?

Piet steigt ins Auto.

**PIETS TAXI/INNEN/TAG
PARKPLATZ.**

Er will losfahren, doch das Taxi startet nicht.

**PIETS TAXI/AUSSEN/TAG
PARKPLATZ.**

Er steigt aus und öffnet die Motorhaube und beginnt am Motor herum zu fummeln.

Jelena#2: Mos...

Piet: (*unterbricht sie*) Sag es nicht. Bitte... Vergiss es. Warum sollte ich mit dir nach Moscow fahren? Ich kenne dich nicht einmal.

Jelena#2: (*zeigt auf ein loses Kabel*) Moscow.

Piet steckt das Kabel ein und steigt ins Auto.

**PIETS TAXI/INNEN/TAG
PARKPLATZ.**

Der Wagen startet.

**PIETS TAXI/AUSSEN/TAG
PARKPLATZ.**

Er steigt aus und schliesst die Motorhaube.

Piet: Ich weiss schon was du jetzt denkst...Aber das läuft nicht...

Jelena#2: Moscow.

Der Motor würgt ab.

Piet: Was ist mit der Kiste bloss los. Sonst läuft sie immer einwandfrei.

Er öffnet die Motorhaube.

Jelena#2: Moscow.

Jelena#2 zeigt auf ein anderes loses Kabel.

Piet steckt es ein, steigt ins Auto.

**PIETS TAXI/INNEN/TAG
PARKPLATZ.**

Er startet den Motor.

Jelena#2: Moscow

Der Wagen beginnt zu stottern. Piet öffnet von innen die Beifahrertüre.

Piet: Du hast gewonnen. Steig ein.

Der Wagen läuft. Jelena#2 steigt in den Wagen.

Piet: Und jetzt? Wo sind deine Sachen? (*Er greift nach seinem Hemd*) Sachen!!!
Dein Gepäck? Wo sollen wir es abholen?

Jelena#2 zeigt an sich herunter.

Piet: Das ist alles? Ich soll mit einer Frau im Brautkleid nach Moscow? Ich muss
wahnsinnig sein. Worauf wartest du? Mach die Türe zu!

Jelena#2 reagiert nicht.

**PIETS TAXI/AUSSEN/TAG
PARKPLATZ.**

Piet steigt aus und läuft um den Wagen herum.
Er schlägt die Beifahrertüre zu.

Piet: (*wütend*) Wer bin ich? Dein Chauffeur?

**PIETS TAXI/INNEN/TAG
PARKPLATZ.**

Er steigt ein und schliesst die Türe.

Jelena#2: Bahnhof.

Piet: Wie bitte... war das ein deutsches Wort?

Jelena: Bahnhof.

Piet: Wie viele sprichst du noch? Warte, ich mache eine Liste. Das interessiert mich. Wir machen eine Liste mit allen Wörtern die du kannst.

Er greift nach Stift und Papier im Handschuhfach. Er schreibt:

Piet: Das erste Wort war Moscow. Dann hatten wir J-e-l-e-n-a. - So?

Er zeigt ihr den Zettel. Jelena#2 nickt.

Piet: Ich schreibe alles auf...

Der Dicke Passant klopft an die Scheibe und fragt ob der Parkplatz frei wird.

Piet: (ohne ihn anzusehen) Warte gefälligst bis ich hier fertig bin...

Jelena#2: Bahnhof.

Piet: (Legt den Zettel zur Seite) Was sollen wir beim Bahnhof?... Hast du im Bahnhof deine Klamotten gebunkert?

BAHNHOF/AUSSEN/TAG VOR DEM BAHNHOF

Piet in seinem Taxi. Es ist das einzige Taxi. **Jelena#2** ist verschwunden. Im Rückspiegel: **Jelena#1** schleppt den rosa Koffer heran und stellt ihn auf halbem Weg zum Taxi ab. **Piet** geht in Deckung und drückt den Knopf. **Jelena#1** geht zur Fahrertüre und klopft an die Scheibe. **Piet** lässt die Scheibe herunter.

Jelena#1: Hotel Moscow (*sie schiebt 20 Euro durch den Fensterschlitz*)

Piet: Ich bin besetzt.

Jelena#1 wartet und schaut sich um. Sie geht zum Koffer zurück und schleift ihn über den Boden. Sie setzt ihn wieder ab und kommt zum Taxi zurück. Sie klopft an **Piets** Fenster.

PIETS TAXI/INNEN/TAG VOR DEM BAHNHOF

Piet: Ich habe einen Fahrgast.

Jelena#1 öffnet den Kofferraum des Taxis.

BAHNHOF/AUSSEN/TAG VOR DEM BAHNHOF

Piet: (*steigt wütend aus*) Hast du Tomaten auf den Ohren? Was machst du da? Ich fahre bereits jemanden. Sie ist nur kurz...(*er schaut sich um*) Was weiss ich.

Jelena#1 zieht Piet am Ärmel. Sie gehen zum Koffer zurück.

Piet hebt den Koffer und bricht fast zusammen.

Piet: (*zu Jelena#1*) Los, fass gefälligst mit an, Hinkefuss. Ist mir scheissegal, ob das bei dir in Georgien, Lettland, der Ukraine oder in Tschetschenien üblich ist.

Jelena#1: (*erfreut*) Tschetschenien...

Piet: Noch ein Wort. Ich trage es später in die Liste. Ach was rede ich da? Du bist ja gar nicht Jelena.

Jelena#1: (*zeigt auf sich*) Jelena.

Sie reicht Piet ihre Hand. Er nimmt sie verduzt.

Piet: (*betroffen*) Ich will das mal in die Kategorie Deja-vu einordnen.

Jelena#1: Jelena.

Piet: (*wütend*) Ist mir scheissegal wie du heisst. Bei Euch heisst doch jede zweite Frau Jelena.

Jelena#1: Jelena.

Piet: Du wiederholst dich. Was bist du? Ein Papagei? (*Er nimmt wieder den Koffer*) Was zum Teufel schleppest du nur mit dir herum? Waffen? Sprengstoff? Oder Backsteine? Barbiepuppen sind's jedenfalls nicht...

Ich kapiert's nicht... Ich verstehs nicht... Moment mal? Was mach ich hier? Bin ich denn total bekloppt? Ich schlepe einen tonnenschweren Koffer aus dem Bahnhof, um mit einer wildfremden, ziemlich schrägen Tussi, deren Wortschatz sich bisher auf sage und schreibe drei Wörter ausdehnt, in ein Hotel zu fahren, das es gar nicht gibt. (*Er versucht den Koffer in den Wagen zu heben*) Fass an du taube Nuss, ich will nicht wochenlang mit einem Leistenbruch im Bett liegen. (*Jelena#1 fasst mit an und beide stossen den Koffer in den Kofferraum*) Hör zu Jelena. Du bist sicher ein nettes Mädels wenn du mit deinen Tschetschenen zusammen bist...

Jelena#1: Tschetschenien...

Piet: Ich weiss schon. Tschetschenien. Ein phantastisches deutsches Wort. Klingt richtig romantisch. Vor meinem inneren Auge sehe ich ausgedehnte Minenfelder im Nebel auf denen streitsüchtige schwarze Witwen Sprengkörper zusammenbauen. Ich finde du solltest dir eine andere Mitfahrgelegenheit suchen.

Jelena#1: Liebe.

Piet: Was? Bahnhof ja. Moscow, o.k. Tschetschenien kann ich mir noch eben was drunter vorstellen. Aber Liebe? Liebe, he. Was meinst du mit Liebe.

Jelena#1 schlägt die Klappe des Kofferraumes zu.

Jelena#1: Liebe.

Piet: Ok. (*beruhigt sich etwas*) Wir suchen dein Hotel.

PIETS TAXI/INNEN/NACHMITTAG VOR DEM BAHNHOF.

Piet will die Zündschlüssel umdrehen.

Er nimmt das Geld das auf dem Vordersitz liegt und steckt es hinter den Taxometer. Auf den Zettel schreibt er „Liebe“ neben „Jelena“?

Piet: Und jetzt?

Jelena#1: Hotel Moscow.

Piet: Richtig. Das Hotel, das es nicht gibt.

Er stellt den Taxometer auf 2,40 und fährt los. Sie fahren durch die Stadt und suchen das Hotel. Bei 200 Euro auf dem Taxometer hält er an.

PIETS TAXI/INNEN/NACHMITTAG STRASSENRAND.

Er zeigt auf die Uhr.

Piet: Das war's. Und nu? Wo ist dein Hotel?

Jelena#1: Hotel

Piet: Genau. Hotel. Wir verstehen uns. Wo ist es?

Jelena#1 zeigt gerade aus.

Piet: Da waren wir schon. Da ist kein Hotel. Dein Hotel gibt es nicht. Frag. Frag den da (*zeigt auf den **Dicken Passanten***), frag wen du willst. (*wütend*) Los. Raus mit dir. Mir reicht's. Ich habe die Schauze voll. Mit einem Fahrgast wie dir mache ich nur Miese.

Jelena#1 steigt aus und lässt die Türe geöffnet. Sie geht zum **Dicken Passanten** der an einer Bushaltestelle steht.

Piet: (*müde, hinter dem Steuer*) Mach die Türe zu, verdammte Scheisse.

Jelena#1 klopft dem Dicken Passanten auf die Schulter. Der dreht sich um und umarmt **Jelena#1**. **Jelena#1** entfernt sich mit dem **Dicken Passanten**. **Piet** schläft ein.

HOTEL MOSCOW/INNEN/NACHMITTAG REISEBÜRO.

Dunkelheit. Das Läuten der Türglocke. Das Tippen auf einer Tastatur.

Piet: Wieso ist Marokko ausgefallen?

Mann mit der Waffe: Marokko ist keine Koordinate.

Piet: Was ist das für eine Geschichte mit diesen Koordinaten?

Mann mit der Waffe: Na ja, Koordinaten sind wie Himmelsrichtungen. Sie sagen dir in welchen Bahnen du deine Reise machst.

Piet: Und meine Koordinaten?

Mann mit der Waffe: Wir arbeiten daran.

PIETS TAXI/INNEN/NACHMITTAG STRASSENRAND.

Piet liegt im Taxi und schläft. Die Beifahrertüre ist geöffnet.

*Der **Polizist** vom Revier der auch **Jelena#1** verhört hat, dacht an **Piets** Gesicht.*

Polizist: Ist alles in Ordnung mit Ihnen?

Piet schrickt hoch.

Piet: Wieviel?

Polizist: Haben Sie einen Fahrgast gefahren der Jelena Jelena hiess?

Piet: Was? - Worum geht es?

Polizist: Kennen Sie eine Jelena Jelena?

Piet: Zwei meiner Fahrgäste hiessen Jelena.

Polizist: Folgen Sie mir bitte aufs Revier.

PIETS TAXI/AUSSEN/NACHMITTAG STRASSENRAND.

Piet startet den Wagen. Er fährt los und **Jelena#1** und der **Dicke Passant** kommen angelaufen.

HOTEL MOSCOW/INNEN/NACHMITTAG VERHÖRZIMMER.

Piet mit dem **Polizisten** im selben Verhörzimmer wie zuvor **Jelena#1**.

Polizist: Sie sagen, das Ihnen heute morgen ein Mann, dem Sie zum Verwechseln ähnlich sehen, zugeflüstert hat, dass Ihr Marokkotrip ins Wasser fallen wird.

Piet: So ist es.

Polizist: Stattdessen fällt Jelena Jelena im Hochzeitskleid auf Ihre Motorhaube und Sie haben sie ins Krankenhaus gefahren.

Piet: Richtig.

Polizist: Kurze Zeit später steht eine Frau, ebenfalls in einem Hochzeitskleid bei Ihnen in der Wohnung die auch Jelena heisst?

Piet: Genau.

Polizist: Die andere Jelena aus dem Krankenhaus kommt mit einem rosa Koffer zu Ihnen, weil sie Ihr Portemonnaie gefunden hat? Und der Schwarze Mann aus dem Koffe begleitet sie?

Piet: Ja.

Polizist: Sie werfen Jelena samt Koffer und Schwarzen Mann aus Ihrer Wohnung sind aber bereit, die zweite Jelena nach Moscow zufahren obwohl Sie ursprünglich nach Marokko wollten.

Piet: Ich war nicht bereit, ich wurde gezwungen.

Polizist: Gut, was immer das heisst, Sie wurden gezwungen. Sie fahren also zum Bahnhof. Ihre Frau im Hochzeitskleid verschwindet und stattdessen taucht unsere Jelena mit dem angeblich so schweren Koffer wieder auf und will ins Hotel Moscow. Ist das Jelenas Koffer?

Piet: Ja.

Polizist: Wissen Sie was in dem Koffer ist?

Piet: Hanteln?

Polizist: Das hier. *(er hält den Briefumschlag mit den Buchstabenschnitzeln in die Luft)*

Piet: Das ist alles?

Polizist: Und diese Visitenkarte.

Sagen Sie, finden sie Ihre Geschichte nicht reichlich absurd?

Piet: Doch. Aber das ist alles was ich weiss.

Polizist: Sagt Ihnen das Hotel Moscow etwas?

Piet: In der Stadt kursieren Visitenkarten von dem Hotel. Aber das Hotel gibt es nicht.

Polizist: Können Sie mit diesem Buchstabensalat etwas anfangen?

Piet: Werd ich wegen irgendetwas angeklagt?

*Die **Polizistin** kommt in den Raum.*

Polizistin: Draussen steht ein Mann der behauptet, dass die gesuchte Frau seine Verlobte ist.

*Der **Polizist** und die **Polizistin** verlassen den Raum. Das Glöckchen an der Türe ist zu hören. Piet ist irritiert.*

Polizist: Wir kommen gleich wieder. Dass Sie uns nicht aus dem Fenster springen.

***Piet** puzzelt an den Buchstaben herum und legt: „Liebe“*

Polizist: Der Fall ist aufgeklärt. Sie können gehen. Den Koffer behalten wir hier.

PIETS TAXI/INNEN/ABEND VOR DEM HOTEL MOSCOW.

***Piet** steigt in sein Taxi. **Jelena#2** sitzt auf dem Beifahrersitz.*

Piet: Was willst du denn schon wieder?

Jelena#2: Fahren.

Piet: Kaum ist die eine weg, kommt die andere wieder...
Fahren? Wohin denn?

HOTEL MOSCOW/AUSSEN/ABEND HINTEREINGANG/HINTERHÖFE/GASSEN

Ein schäbiger Hintereingang. Sie gehen hinein und weiter durch ein Labyrinth von Hinterhöfen und engen Gassen. Sie gehen durch eine dunkle Hintertüre ins Hotel Moscow.

HOTEL MOSCOW/INNEN/ABEND FLUR.

Sie gehen einen dunklen Flur entlang. Rechts und links von ihnen zahlreiche geschlossene Türen. Vor einer einen Spalt breit geöffneten Türe bleiben sie stehen.

HOTEL MOSCOW/INNEN/ABEND VOR DER KAMMER DER POCHENDEN HERZEN.

Piet und **Jelena#2** blicken in das Innere eines weissen Raumes und sehen **Jelena#1**. Mitten im Raum steht ein Tisch (später Altar) auf dem ein rosa Koffer abgestellt wurde. An einer Wand hängen Brautkleider für die Damen. Auf der anderen Seite hängen die Hochzeitsanzüge für die Herren. Auf beiden Seiten steht jeweils eine Reihe von rosa Koffern. **Jelena#1** hält **Piets** zukünftigen Smoking in die Höhe und reicht ihn an den **Verkäufer** weiter. In der anderen Hand hält sie ein neues Hochzeitskleid.

Piet: (zu **Jelena#2**) Was geht da ab?

Jelena#2 hält ihren Zeigefinger an die Lippen.

Jelena#2: (*flüstert*) Liebe.

Jelena#1 legt das Kleid in den rosa Koffer auf dem Tisch, verabschiedet sich und verlässt mit dem Koffer den Raum. **Piet** geht hinter der sich öffnenden Türe in Deckung.

Jelena#1 geht den langen Flur hinunter und verschwindet.

Jelena#2 stösst **Piet** durch die Türe in die Kammer der pochenden Herzen.

HOTEL MOSCOW/INNEN/ABEND KAMMER DER POCHENDEN HERZEN

Er wird von einem noblen, in Ehren ergrauten Verkäufer empfangen, dem das Dienen schon zur ersten Natur geworden ist.

Verkäufer: Guten Tag.

Piet: Was soll ich hier?

Verkäufer: Das hier abholen. Jelena hat mich gebeten, Ihnen das zu geben.

Er überreicht ihm einen Smoking.

Verkäufer: Ziehen Sie ihn an! Er ist ein Geschenk!

HOTEL MOSCOW/INNEN/ABEND VOR DER KAMMER DER POCHENDEN HERZEN

Piet steht mit dem Smoking im Raum. **Jelena#2** schaut in das Innere des Zimmers.

HOTEL MOSCOW/INNEN/ABEND KAMMER DER POCHENDEN

Der **Dicke Passant** kommt zur Türe herein.

Dicke Passant: Genau so einen habe ich bestellt!

Verkäufer: Selbstverständlich. Ich stehe sofort zu Diensten. (*zu Piet*) Auf Wiedersehen.

Er überreicht ihm seine gefalteten alten Kleider.

**HOTEL MOSCOW/AUSSEN/ABEND
VOR DEM HINTEREINGANG ZUM HOTEL MOSCOW.**

Die Türe fällt ins Schloss. Vor der Tür hält Piet inne und beginnt zu lachen.

Piet: Was wird hier gespielt? (*schaut sich um*)

Jelena#2: Anprobe.

Piet: (*leicht hysterisch*) Anprobe? Wo ist die Kamera? Ich hab's jetzt kapiert!

Piet: (*schreit*) Ich hab's ja kapiert! Ihr wollt mich verarschen. Alle rauskommen. Hab Euch.

Ein Passant dreht sich um. Piet reagiert betreten und setzt sich ins Taxi. Er schliesst die Türe.

**PIETS TAXI/INNEN/ABEND
VOR DEM HINTEREINGANG ZUM HOTEL MOSCOW**

Jelena#2 steht vor dem Wagen.

**PIETS TAXI/AUSSEN/ABEND
VOR DEM HINTEREINGANG ZUM HOTEL MOSCOW**

Er steigt aus, lässt sie einsteigen und setzt sich selbst wieder in den Wagen.

**PIETS TAXI/INNEN/ABEND
VOR DEM HINTEREINGANG ZUM HOTEL MOSCOW**

Piet: Jelena, in was für einen schrägen Film bin ich da hineingeraten?

Jelena: Hotel Moscow.

Piet: Ist das der Titel? Das Hotel Moscow ? Kenne ich nicht! Irgendwie hab ich das Gefühl, dass ich mich ständig wiederhole.

Jelena#2: Hotel Moscow.

Piet: (*wütend*) Es gibt kein Hotel Moscow in dieser Stadt. In der ganzen Region nicht. Nicht einmal in Moscow gibt es ein Hotel, das so heisst.

Jelena#2: Hotel Moscow.

Piet: Jetzt reicht's mir langsam.

Er steigt aus dem Wagen und öffnet die Beifahrertüre.

**PIETS TAXI/AUSSEN/ABEND
VOR DEM HINTEREINGANG ZUM HOTEL MOSCOW.**

Piet: Fahr doch selbst wenn du so genau weisst wo es ist.

Jelena#2 steigt über den Fahrersitz aus dem Wagen. Sie geht zum Kofferraum. **Piet** an der Motorhaube. Während er redet spaziert er theatralisch hin und her.

Piet: Wieso fahr ich eigentlich mit dir durch diese Stadt? Kannst du mir das mal erklären? Ich kann es mir nämlich nicht mehr erklären! Was war das mit dem Smoking gerade? Warum hatte der Mann in dem Zimmer einen Smoking für mich bereit gelegt? Schau dir das Teil mal an. Der ist mindestens drei Nummern zu gross. Was immer dieser Tag weiterhin für mich bereit hält. Das muss der Gipfel des Wahnsinns sein. Von nun an kann es nur noch bergab gehen.- Wer bist du überhaupt? Kein Mensch wird schlau aus dir. Warum begleitest du mich? Jelena Jelena. Soviel hab ich verstanden. Es gibt zwei von euch. Die andere, die aus dem dubiosen Kleidergeschäft und dich. Aber warum rede ich überhaupt mit dir? Du verstehst mich eh´ nicht.

Während Piet redet kommt der **Dicke Passant** aus dem Hintereingang und stellt sich neben ihn. Aus dem Blickwinkel des **Dicken Passanten** sehen wir, dass es **Jelena#2** in seiner Wirklichkeit nicht gibt. Er sieht nur **Piet** wie er mit dem Nichts hinter einer Motorhaube redet.

Piet: Das Hotel Moscow. Das gibt es nicht. Es ist wie mit dem heiligen Gral. Alle reden davon, aber niemand weiss wo er ist. Ich fahre hier seit 10 Jahren Taxi. Ich kenne jeden Scheisshaufen in der Stadt. Dieses Hotel Moscow existiert nur in deiner Phantasie. So wie auch mein Leben vielleicht nur Phantasie ist. Das alles hier ist vielleicht das Produkt einer schreibenden Phantasie. Ich bin ein Nichts, genau wie du ein Nichts bist. Also warum rege ich mich überhaupt noch auf?

Der Dicke Passant: (*Dick und grob mit wenig Intelligenz*) Sagen Sie mal... mit wem reden Sie eigentlich?

Piet: Kennen wir uns?

Der Dicke Passant: Nicht, dass ich wüsste.

Piet: Dann hau ab Fettsack!

Der Dicke Passant: (*überhört ihn, hartnäckig*) Mit wem haben Sie geredet?

Piet: Mit Jelena.

Der Dicke Passant: Mit welcher Jelena? Ich sehe keine Jelena.

Piet: (*zu Jelena#2*) Jelena, was glotz du so? Sag ihm wer du bist. Ich würde es nämlich auch gern mal wissen.

Wir sehen Jelena#2.

Jelena#2: (*zu Piet*, zeigt auf seine Tasche in der sich die Visitenkarte befindet) Hotel Moscow.

Piet deutet ins Nichts.

Piet: Sie will ins Hotel Moscow. Egal, ob es das gibt oder nicht.

Der Dicke Passant: Das Hotel Moscow. Ich hab heute erst von gehört...

Piet: Was Sie nicht sagen. Da bin ich aber wirklich neugierig was jetzt kommt...

Der Dicke Passant: ...Wie war das nochmal... Genau. Meine zukünftige Frau hat mich danach gefragt. Sie hat mir sogar eine Visitenkarte gegeben.

Er kramt in den Hosen und holt sie hervor.

Der Dicke Passant: Jelena will morgen dort heiraten.

Piet: Darf ich vorstellen: Jelena. (*zeigt hinter den Kofferraum in das Nichts*)

Der Dicke Passant: (*beginnt zu lachen*) Jelena? Meine Frau heisst auch Jelena. Aber der Unterschied ist, dass ich meine Jelena sehen kann und du deine offensichtlich nicht. Jelena...

Piet: Das ist die Frau, die vor mir steht.

Der Dicke Passant: Mann, rede keinen Müll, da steht keine Frau. Und überhaupt: Sie tragen meinen Hochzeitsanzug, der wurde für mich hinterlegt.

Piet geht zur Beifahrertür und steigt ein. **Der Dicke Passant** stutzt.

Der Dicke Passant: Sie müssen da sitzen (*zeigt hinters Lenkrad*) sonst kommen Sie nicht ins Hotel Moscow.

Piet: Halten Sie doch die Fresse. Sie haben nichts begriffen.

Jelena#2 geht ebenfalls zu Beifahrertüre und drängt **Piet** hinter das Steuer. Die Tür ist geöffnet. **Jelena#2** macht eine Geste. **Piet** steigt wieder aus knallt wütend die Türe zu und steigt ein. **Piet** fährt los. Er kurbelt das Fenster herunter und ruft dem **Dicken Passanten** zu:

Piet: Danke für den Anzug.

Der Dicke Passant ist verblüfft über das Schauspiel und hat seinen Anzug vergessen. Er erinnert sich in dem Moment, in dem das Auto losrollt.

Dicker Passant: Hei halt an... der gehört mir.

PIETS TAXI/INNEN/ABEND

Jelena#2 und **Piet** fahren lange schweigend durch die Stadt.

Piet: (*fasst Jelena#2 an*) Du bist doch wirklich oder?

Jelena#2 lacht von ganzem Herzen.

Piet ist beeindruckt. Das hat er nicht erwartet.

Jelena#2: (*zeigt auf das Hotel Moscow*) Hotel Moscow.

Es steht dort, wo Jelena#1 Piet auf die Motorhaube gefallen ist. Wo sich das Polizeirevier befindet und wo Piet seinen Kaffee morgens holt.

HOTEL MOSCOW/AUSSEN/ABEND VOR DEM HOTEL MOSCOW.

Piet: Hier ist kein Hotel. Ich hol hier jeden Morgen meinen Kaffee. Ich bin sicher.

Jelena#2: Hotel Moscow.

Piet: Ich kann es irgendwie nicht leiden wenn du das sagst. Ich krieg Hautauschlag...

Piet öffnet die Wagentüre.

Piet: Na gut, du willst es mal wieder besser wissen. Dann zeig mir dein Hotel...los... zeig´s mir.

Jelena#2 reagiert nicht.

Piet: Also gut, dann schau ich eben alleine nach. Hör zu! Wir treffen eine Vereinbarung ok? Wenn da ein Hotel ist, fahr ich dich bis zu meinem Lebensende gratis durch Himmel und Hölle. Ist da kein Hotel, fliegst du auf der Stelle raus aus meinem Leben und erscheinst nie wieder. Einverstanden?

Jelena#2 hält **Piet** ihre Hand hin.

Jelena#2: Versprochen?

Piet nimmt **Jelenas#2** Hand.

Piet: Versprochen!

Piet steigt aus dem Wagen. **Jelena#2** über den Fahrersitz. Sie gehen zu der schlichten Eingangstüre, die aufs Polizeirevier, zum Cafe und ins Hotel Moscow führt.

Jelena#2 zeigt auf ein Klingelschild. „**Hotel Moscow**“

Piet: Scheisse, das gibt's doch nicht. Das ist ein Trick. Seit wann gibt es dieses Hotel? Als ich hier heute morgen reinging um meinen Kaffe zu holen gab's das Hotel noch nicht...

Jelena#2 macht eine Bewegung mit dem Daumen auf die Klingel.

Piet: Was? Klingel doch selbst! Ich will nicht in dieses Hotel.

Jelena#2: Hotel Moscow.

Piet: Ok, ich begleite dich noch bis zur Rezeption und organisier dir ein Zimmer. Aber das war's dann.

Er klingelt.

HOTEL MOSCOW/INNEN/ABEND REZEPTION.

Das Hotel Moscow ist ein gigantischer Komplex aus Fluren, mehreren Rezeptionen und Zimmern. Diese Rezeption ähnelt mehr einer Kinokasse oder einer Pforte oder Concergerie wie sie in französischen Mietshäusern üblich ist.

*Es klingelt. Der **Rezeptionist** drückt einen Knopf.*

*Im Hintergrund sitzt der **Mann mit der Waffe** auf einer Treppe, die in den nächsten Stock führt. Er trägt den gleichen Smoking wie **Piet**. **Piet** und **Jelena#2** kommen herein.*

Piet: Was ist das denn hier? (*entdeckt den **Mann mit der Waffe***) Ah, da hinten sitzt ja auch mein stummer Freund, der immer dann erscheint wenn ich zu etwas gezwungen werden soll. (*Zum **Rezeptionisten***) Sind Sie ein Hotel?

Rezeptionist: (*mit einem stark schweizerischen Akzent*) Verzeihen Sie, ich verstehe Ihre Frage nicht? Das wissen Sie doch!

Piet: Eine Übernachtung.

Rezeptionist: 20 Euro.

***Piet** bezahlt mit seinem eigenen 20 Euroschein.*

Rezeptionist: (*überreicht zwei Schlüssel*) Ich wünsche Ihnen einen angenehmen Aufenthalt.

Piet: (*erschrocken*) Eine Sekunde... was wird das, wenn es fertig ist?

*Von hinten kommt schnell der **Mann mit der Waffe** die er ihm an die Nieren hält.*

Piet: Jetzt reicht´s mir aber, ich will nach Hause.

Mann mit der Waffe: Nun geh schon Junge. Es ist alles nur halb so wild, wie es aussieht. Mach dir ein paar schöne Tage...

Piet: Ein Wunder. Er kann reden. Wo warst du Spassvogel während du weg warst? In Lourdes?

*Der **Mann mit der Waffe** schlägt ihm kräftig mit der Waffe über den Hinterkopf, sodass Piet zu Boden geht.*

Piet steht auf und will ihn schlagen doch der **Mann mit der Waffe** ist verschwunden. Piet entdeckt ihn auf der Treppe. Er sitzt dort wie zu Beginn.

Piet: Feiger Hund.

Mann mit der Waffe:(*öffnet den Smoking und zeigt seine Waffe*) Mach dich vom Acker Piet, bevor ich ungemütlich werde.

Piet: Schon gut... hab schon verstanden.

Der Mann mit der Waffe ist verschwunden.

Piet: (*Zum Rezeptionisten*) Haben Sie das gerade gesehen?

Rezeptionist: Selbstverständlich.

Piet: Und Sie finden das normal?

Rezeptionist: Ich finde es nicht ungewöhnlich.

Piet: Wo ist mein Zimmer?

Rezeptionist: In den Aufzug dort und dann hoch in den zweiten Stock.

HOTEL MOSCOW//INNEN/ABEND AUFZUG.

Piet: Was war das gerade?- Ein Traum oder ist es wirklich passiert? Jelena?

Jelena#2: Jelena.

Piet: Wenn man nur mit ihr reden könnte.

Die Aufzugstüren öffnen sich. Eine vollkommen neue Umgebung. Der endlose Flur einer Plattenbausiedlung.

HOTEL MOSCOW//INNEN/ABEND FLUR.

Piets Rucksack steht vor einer Türe. Beide verschwinden ohne ein Wort auf Ihre Zimmer.

HOTEL MOSCOW//INNEN/ABEND HOTELZIMMER.

Im Zimmer befindet sich ein eingeschalteter Fernseher der **Nachrichtenansager** redet die ganze Zeit leise im Hintergrund.

Piet schaut sich um. Hinter einem Vorhang bewegt sich etwas. **Piet** schiebt vorsichtig den Vorhang zur Seite. Er blickt in das Gesicht des **Dicken Passanten**.

Piet: Sie schon wieder! Was machen Sie in meinem Zimmer?

Der Dicke Passant: Das wollte ich eigentlich gerade Sie fragen.

Piet: Das ist mein Zimmer.

Der Dicke Passant: Werden Sie nicht unverschämt. Erst stehlen Sie meinen Hochzeitsanzug und dann wollen Sie auch noch mein Zimmer.

Piet beginnt sofort sich auszuziehen.

Piet: (*mit gehaltener Wut*) Nehmen Sie doch Ihren Anzug zurück. Der ist mir viel zu gross. Ich bin nur aus Versehen in diese skurrile show hineingeraten. Ich sollte eigentlich Meeresrauschen hören und mir die Sonne auf den Bauch scheinen lassen. Stattdessen muss ich mich mit lauter Idioten herumschlagen die mich fertig machen wollen. Und Sie sind einer von ihnen. Sie wollen Ihren Anzug zurück? Da nehmen Sie.- Nehmen Sie!

Piet reicht ihm die Hose und zieht das Oberteil aus.

Piet: Was stehen Sie blöd in der Gegend rum und stieren mich an? Sind Sie ein Mann? Ziehen Sie sich aus.- Los. Ziehen Sie sich aus.

*Er legt das Oberteil ab. Und fordert den **Dicken Passanten** auf.*

Piet: Los ziehen Sie Ihren Anzug an. Wir wollen doch mal sehen ob der auch wirklich passt.

Der Dicke Passant zieht seine Hose aus.

Piet: Na also.

*Er schaut dem **Dicken Passanten** beim Ausziehen zu.*

Der Dicke Passant: Schauen Sie mich nicht so an. Haben Sie kein Schamgefühl?

Piet: Wie du mir so ich dir. Der passt doch wie angegossen. Was haben Sie jetzt vor? Heiraten?

Der Dicke Passant: Das geht Sie nichts an.

Piet: Ach, was Sie nicht sagen. Wer ist denn die Glückliche? Doch nicht etwa Jelena? Jetzt mal unter uns Männern: Wie kommunizierst du mit ihr?

Der Dicke Passant: Was?

Piet: Wie redest du mit ihr?

Der Dicke Passant: Wir reden nicht.

Piet: Sondern?

Der Dicke Passant: Was sollen diese Fragen? Bin ich bei der Polizei?

Piet: Aber Sie waren heute bei der Polizei...

Der Dicke Passant: Wir haben Jelenas Koffer als gestohlen gemeldet und dann stellte sich heraus, dass alles nur ein Missverständnis war.

Piet: Ein Missverständnis? Wenn's nichts weiter als ein Missverständnis war, dann kann ich ja gehen.

HOTEL MOSCOW/INNEN/ABEND FLUR.

*Er tritt vor die Tür. Dort steht der **Mann mit der Waffe** und zeigt gelassen sein Pistolenhalfter. **Piet** geht wortlos in das Zimmer zurück und schliesst die Türe.*

HOTEL MOSCOW/INNEN/ABEND HOTELZIMMER.

Piet: Es war kein Missverständnis. Draussen steht der Prügelknabe. Das Ganze ist ein von langer Hand geplantes Komplott gegen mein Leben. Was ist jetzt mit dem Zimmer?

Der Dicke Passant: Es ist mein Zimmer.

Piet: Das sehe ich anders. Zeigen Sie Ihren Schlüssel.

Der Dicke Passant holt einen Schlüssel mit der Nummer 7 vom Nachttisch.

Piet holt seinen Schlüssel aus dem Smoking des **Dicken Passanten**.

Piet: Darf ich Ihnen mal in die Tasche fassen?

Der Dicke Passant: Sicher, kein Problem.

***Piet** holt den Schlüssel mit der Nummer 6 hervor.*

Piet: Wusste ich es doch. Sehen Sie. Zimmer Nummer 6. Sie sind im falschen Zimmer.

Der Dicke Passant: Das ist nicht das Zimmer Nummer 6. Es ist Zimmer Nummer 7.

Piet: Red` kein Blech. Ich habe mit diesem Schlüssel die Türe geöffnet.

Der Dicke Passant: Und ich mit diesem.

Beide halten ihre Schlüssel hoch.

Piet: Das glaube ich erst, wenn ich es gesehen habe.

HOTEL MOSCOW/INNEN/ABEND FLUR.

*Sie öffnen die Türe und sehen das Türschild mit der Nummer 7. Der **Mann mit der Waffe** ist verschwunden.*

Piet: Das muss ein Irrtum sein. Sehen Sie.

Er dreht den Schlüssel in der Türe um. Das Schloss öffnet und schliesst.

Piet: Der passt.

Der Dicke Passant: Meiner passt auch.

Er dreht den Schlüssel in der Türe um. Das Schloss öffnet und schliesst.

Piet: Verdammtes Hotel. Ich wusste schon als ich reinkam, dass es Ärger geben wird.

Der Dicke Passant: Tut mir leid für Sie.

Piet: Ich hol meinen Rucksack.

Er geht ins Zimmer und holt seinen Rucksack und kommt zur Türe zurück.

Piet: Wissen Sie was das war?

Der Dicke Passant: Nein.

Piet: Ein Schlüsselerlebnis.

Der Dicke Passant: Sehr witzig...

***Der Dicke Passant** schliesst die Türe. **Piet** steht in seiner Unterwäsche allein auf dem Flur. Er öffnet den Rucksack und holt seine alte Kleidung hervor.*

Der Verkäufer aus der Kammer der pochenden Herzen kommt mit einem rosa Koffer den Flur entlang.

Verkäufer: Hat der Anzug nicht gepasst?

Piet: Das war nicht mein Anzug. Haben Sie das nicht bemerkt?

Verkäufer: Auch wir machen Fehler. Manchmal geraten Anzüge durcheinander. Aber wir biegen dann alles wieder gerade...

Piet: Ach ja? Was sind Sie eigentlich für einer?

Verkäufer: Einen schönen Abend noch.

Er geht.

Piet: Wo gehen Sie hin?

Ohne sich umzudrehen:

Verkäufer: In die Kammer der pochenden Herzen.

Piet: *(zu sich)* Tse... wusste ich es doch. Organhandel und russische Mafia, ein alter Hut... Kammer der pochenden Herzen... dass ich nicht lache. *(ruft ihm nach)* Was gibst denn da?

Verkäufer: Das werden Sie schon noch sehen.

Piet ist wieder allein.

Piet: Ich bin ja schon so gespannt.

HOTEL MOSCOW/INNEN/ABEND FLURE.

Piet streift durchs Hotel. An allen Türen ist eine 7 angeschlagen. Er beginnt, sich wie in einem Irrgarten zu verlaufen. Er beginnt, **Jelena#1** zu suchen.

HOTEL MOSCOW/INNEN/ABEND FLUR.

Er klopft an eine Türe. **Der Dicke Passant** öffnet ihm.

Der Dicke Passant: Haben Sie ihr Zimmer nicht gefunden?

Piet: Es gibt kein Zimmer Nummer 6.

Der Dicke Passant: Dann müssen Sie eben in einem Zimmer Nummer 7 schlafen.

Piet: Guter Tip. Aber es ist 8 uhr. Wer denkt da an schlafen?

Der Dicke Passant: Fragen Sie doch an der Rezeption...

HOTEL MOSCOW//INNEN/ABEND REZEPTION.

Rezeptionist: Was kann ich für Sie tun?

Piet: *(hält dem Rezeptionisten seinen Schlüssel hin)* Ich suche das Zimmer Nummer 6.

Rezeptionist: *(nimmt Piet schnell den Schlüssel aus der Hand)* Das ist der falsche Schlüssel. Verzeihen Sie. Sie haben das Zimmer mit der Nummer 7.

Piet: Aber alle Zimmer haben die Nummer 7.

Rezeptionist: Das ist richtig.

Piet: Wieso?

Rezeptionist: Der Gründer des Hotels hat die Schilder im Hunderterpack gekauft. Die Nummer 7 war ein Sonderangebot. Bei den Schlössern hat er auch ein Schnäppchen gemacht.

Piet: Welcher Gründer? Für mich sieht das alles nach Anarchie aus. Welcher Schwachkopf gründet ein Hotel, in dem man sein Zimmer nicht findet und in dem man mit einem Schlüssel alle Räume betreten kann.

Rezeptionist: Alle bis auf einen... Das ist eine lange Geschichte..... Begonnen hat es mit der Erschaffung der Welt..... Sie kennen das Alte Testament? Das Buch Genesis? „Im Anfang schuf Gott Himmel und Erde?

(*zitiert*)... Die Erde aber war wüst und leer. Finsternis lag über dem Abgrund, und der Geist Gottes schwebte über den Wassern.

Piet: So genau wollte ich es eigentlich gar nicht wissen.

Rezeptionist: Soll ich etwas später ansetzen? Kein Problem...

Harter Schnitt. Der **Rezeptionist** redet unverdrossen weiter. Es ist totenstill. **Piet** denkt nach. Er beobachtet, während er denkt, den **Rezeptionisten**.

Piet: Wieso habe nur gefragt? Hab ich eigentlich die Herdplatte zuhause ausgemacht? Ich hab doch heute morgen noch einen Kaffee gekocht. War die Herdplatte an, als ich den Zucker geholt habe? Scheissegal, soll sie doch abbrennen, die Bude. Hier geht eh alles den Bach runter. Ich kann froh sein, wenn ich morgen früh noch am Leben bin. Was gestern war, ist heute bereits unvorstellbar. Ich werde von meiner eigenen Zukunft förmlich platt gewalzt. Und der textet mich mit dem Alten Testament zu. „Am Anfang schuf Gott Himmel und Erde“.

Rezeptionist: Sie hören mir nicht zu. Wissen Sie eigentlich, dass ich Gedanken lesen kann?

Piet: Nein wusste ich nicht! Aber überraschen kann mich das nicht.

Rezeptionist: Hier kommen jeden Tag hunderte von Gästen an. Wenn man da nicht Gedanken lesen kann ist man verloren. Gehen Sie jetzt. Es ist im zweiten Stock.

Piet: Das sagten Sie bereits.

Rezeptionist: Sie werden es schon finden.

Piet: Danke! Sie waren mir ein grosse Hilfe. Im Guide Michelin werden in der Spalte „Hotel Moscow“ sicher Ihr grossartiger Service und die Übersichtlichkeit Ihres Hotels gelobt. Ich hab Moscow im Winter überlebt. Ich werde auch das Hotel Moscow überleben.-

Piet geht und dreht sich noch einmal um.

Piet: Ach, was ich noch fragen wollte: Warum gibt es eigentlich einen Schlüssel mit der Nummer 6?

Der Verkäufer kommt.

Verkäufer: (*zum Rezeptionisten*) Ich hab den Schlüssel vergessen.

Der **Rezeptionist** reicht dem **Verkäufer** den Schlüssel Nummer 6 und sagt zu **Piet:**

Rezeptionist: Das ist der Schlüssel zur Kammer der pochenden Herzen.

Piet: Ach so... dann ist ja alles klar. (*zu sich*) Was ist das nur für ein Ort?

Rezeptionist: Hotel Moscow.

Piet verlässt die Rezeption und geht ins erstbeste Zimmer.

HOTEL MOSCOW/INNEN/ABEND HOTELZIMMER.

Er schaut hinter den Vorhang.

Piet: Das wärs ja dann wohl.

Er legt seinen Rucksack ab. Im Zimmer läuft ein Fernseher. Ein Nachrichtenansager verliest die Nachrichten.

Nachrichtenansager: Gab es auch heute in Moscow wieder schwere Auseinandersetzungen hunderter Demonstranten mit der Polizei. „Auf einer Grosskundgebung mit über hunderttausend Teilnehmern sprach der Putschist Schostakowitsch, ein Urenkel des berühmten russischen Komponisten, zu seinen Anhängern. Seine Rede gipfelte in dem Ausspruch: „Ich werde Russland nicht nur zum Licht führen, ich werde es sogar hinter das Licht führen.“ Trotz der Doppeldeutigkeit dieser Aussage jubelte ihm die Menge zu.

Der Nachrichtenansager wendet das Blatt und schaut Piet an.

Nachrichtenansager: Und jetzt zu unserem Neuzugang.

Piet: (*erschrocken*) Was?

HOTEL MOSCOW/INNEN/ABEND JELENA#1 HOTELZIMMER.

Jelena#1 in ihrem Zimmer. Sie zieht ihr Hochzeitskleid vor dem Fernseher an. **Piet** im Fernsehen.

Piet: Was soll ich tun?... Machen Sie bitte die Kamera aus.

Nachrichtensprecher: Es gibt keine Kamera. Sie müssen etwas sagen Piet. Sie sind auf Sendung.

Piet: Auf Sendung?

Nachrichtensprecher: Hotel Moscow Channel News.

Piet: Ach ja? Und...und wer guckt sich so ein Affentheater an?

Nachrichtensprecher: Jelena zum Beispiel.

Piet: Die versteht eh´ kein Wort von dem was ich sage.

Nachrichtensprecher: Sind Sie sicher?

Piet: Kein Zweifel.

Nachrichtensprecher: Wie fühlen Sie sich?

HOTEL MOSCOW/INNEN/ABEND HOTELZIMMER.

Piet ist verstummt. Nur **Piet** im Fernsehen redet. **Piet** im Raum schaut zu.

Piet: Kaum zu beschreiben. Irgendwie beschissen. Ich weiss nicht mehr, wo vorne und hinten ist. Was ich heute erlebt habe, erleben andere Menschen in ihrem gesamten Leben nicht. Man könnte ein Buch drüber schreiben, oder die Geschichte verfilmen, aber glauben würde sie niemand. Dabei könnte ich schwören, dass alles genauso passiert ist. Die meisten Menschen kriegen die Tatsache doch gar nicht in ihr Bewusstsein, dass sie Leben und wie komplex und absurd diese ganze Veranstaltung ist. Ich bin das beste Beispiel dafür. Es sind ja nur kurze Momente, in denen man alles überblicken kann. So wie jetzt. Man sitzt gelassen mit einer Pfeife im Mundwinkel oben auf dem Mond und schaut seinem eigenen Treiben und Getriebensein zu. Dann kehrt Ruhe ein und man erkennt die eigentlichen Ziele und Wünsche. Die haben alle gar nichts mehr mit dem alltäglichen Gezumpel hier unten im Jammertal zu tun, sondern sind weit, weit davon entfernt. In solchen Augenblicken wünscht man sich dann, dass man diese Übersicht ewig beibehalten kann und dann... dann wird man plötzlich wieder vom Wahnsinn eingeholt und vergisst was man oben auf dem Mond erlebt hat. Man vergisst, dass man lebt. Man wird vom Strom der Ereignisse fortgerissen und Maya hat dich wieder fest im Griff...

Langsame Überblendung von Piet in Weiss. Auf dem Bildschirm erscheint das schneeweisse Zimmer (Die Kammer der pochenden Herzen). Der **Verkäufer** kommt aus dem Weiss mit einem Smoking und einem rosa Koffer hervor. Er bleibt stehen.

Verkäufer: Piet...Der ist für dich.

Er hält einen Smoking hoch.

Verkäufer: Der sollte passen. Den Koffer bekommst du später. Den Smoking lege ich auf dein Zimmer.

Piet: Welches Zimmer?

Verkäufer: Das Zimmer Nummer 7.

Der Verkäufer dreht sich um und geht wieder ins Weiss zurück. Der Nachrichtensprecher erscheint auf dem Bildschirm.

Nachrichtensprecher: Worauf wartest du noch?

Piet verlässt den Raum mit dem Fernseher und geht ins erstbeste Zimmer.

HOTEL MOSCOW/INNEN/ABEND PIETS HOTELZIMMER.

Auf dem Bildschirm folgende Nachricht: „**Guten Tag Piet. Das Serviceteam vom Hotel Moscow wünscht Ihnen einen angenehmen Aufenthalt.**“ Auf dem Bett liegt der Smoking feinsäuberlich ausgebreitet. *Piet* verlässt das Zimmer wieder.

HOTEL MOSCOW/INNEN/ABEND FLUR.

Er klopft an Jelena#1 Zimmertüre. Jelena#1 öffnet ihm. Sie hat ihr neues Hochzeitskleid an, trägt aber keinen Brautkranz. Im Hintergrund läuft ein softes Musikvideo im Fernsehen.

Piet: Ich wollt mal fragen... wo ist Jelena?

Jelena#1: (*zeigt auf sich*) Jelena...

Piet: Moment, du bist nicht Jelena, du bist die Frau von heute morgen.

Jelena#1: Jelena. Rätsel.

Piet: Jelena. Rätsel?

Jelena#1: Jelena Rätsel!

Piet: Jelena. Rätsel!

Jelena#1: Jelena. Rätsel spielen

Piet: Du bist ein Rätsel und bleibst es. Was willst du spielen?

Jelena#1: Rätsel!

Piet: Was immer du meinst. Spielen wir Rätsel.

Piet betritt das Zimmer.

HOTEL MOSCOW/INNEN/ABEND JELENA#1 HOTELZIMMER.

Jelena#1 schliesst die Türe. Sie beginnt, sich auf schöne Weise zu den Klängen der Musik durchs Zimmer zu bewegen.

Piet: Soll das Musik sein??? Gibt's nichts besseres? In Russland habt ihr doch auch gute Rockbands oder?

Jelena#1 nimmt Piets Hände. Die Musik wird laut und alle Nebengeräusche verstummen.

Hin und wieder nimmt **Jelena#1 Piet** an den Händen und tanzt mit ihm.

Sie bewegt sich wieder zu dem rosa Koffer, nimmt den Briefumschlag mit den Buchstabenschnitzeln heraus und streut sie auf den Boden.

Sie setzen sich.

Sie puzzeln an den Buchstaben herum und Vertrautheit entsteht. Das Wort „Piet“ wird gefunden. Piet legt „Moscow“

Später. Beide sitzen sie auf dem Boden und spielen Karten.

Jelena#1 wandert langsam von der Sitzstellung in die Liegestellung.

Die Zeiger der Uhr schreiten voran. **Jelena#1** steht auf und macht den Fernseher aus.

Piet: Ich hab keine Lust mehr. Du gewinnst ja immer...

Jelena#1 legt sich auf den Boden und schläft ein.

Piet ist nicht müde. Er...

...läuft im Zimmer herum.

...sitzt am Bettrand und denkt nach.

...liegt mit geöffneten Augen im Bett.

...liegt mit geschlossenen Augen im Bett. Kurz vor dem Einschlafen sieht er, wie sich der Mann mit der Waffe neben ihn setzt.

HOTEL MOSCOW/INNEN/NACHTS REISEBÜRO.

Dunkelheit. Das Glöckchen der Türe im Reisebüro.

Piet: Was läuft hier eigentlich?

Mann mit der Waffe: Sie Reisen.

Piet: Aber in die falsche Richtung.

Mann mit der Waffe: Ich hab Ihnen doch gesagt, dass sich die Reiseroute ändern wird.

Piet: Kann man sich hier eigentlich irgendwo beschweren?

Mann mit der Waffe: Was ist das Problem?

Piet: Was das Problem ist? Sie sind das Problem!

Mann mit der Waffe: Ach ja? Und die Koordinaten?

Piet: Was für Koordinaten?

Mann mit der Waffe: Sehen Sie. Nicht einmal im Schlaf können Sie sie behalten.

Piet: Marokko!

Mann mit der Waffe: Falsch! Geben Sie sich etwas Mühe und nehmen Sie Vernunft an.

Piet: Ich will nach Marokko!

Mann mit der Waffe: Sie sind ein harter Brocken Piet, aber wir kriegen Sie schon noch klein.

HOTEL MOSCOW/INNEN/ABEND JELENA#1 HOTELZIMMER.

Am nächsten Morgen. Vogelgezwitscher und Frieden.

Selbe Einstellung: Jelena#1 auf dem Boden. Piet im Bett.

Hinter der Kamera: ein Räuspern.

Piet öffnet die Augen und schaut in einen Pistolenlauf.

Mann mit der Waffe: Guten Morgen Piet. Wie war die Hochzeitsnacht?

Piet: Guten Morgen.

Mann mit der Waffe: Bei uns in Russland ist es noch üblich, dass man die Frau, mit der man geschlafen hat, auch heiratet.

Jelena#1: (*erwacht, ohne den Mann mit der Waffe zu sehen*) Heiraten.

Piet: (Zum Mann mit der Waffe) Was Sie nicht sagen. Wir sind hier aber zum Glück nicht in Russland sondern wir leben in einer Demokratie, wo auch Dumme wie ich mal was sagen dürfen...

Mann mit der Waffe: Bist du sicher? Ich darf doch du sagen oder?

Er steckt ihm den Lauf der Pistole in den Rachen.

Piet: (*gurgelt*) Was ist in meinem Leben schon noch sicher? Meinetwegen sind wir in Russland.

Der Mann mit der Waffe nimmt die Waffe aus **Piets** Mund.

Piet: (*wieder etwas sicherer*) Wir haben nur Karten gespielt.

Der Mann mit der Waffe lächelt ungläubig.

Mann mit der Waffe: Du willst mir erzählen ihr hättet nur Karten gespielt? Wieso liegst du dann in Jelenas Bett?

Piet: Ja schon...

Mann mit der Waffe: Was heisst da: ja schon? Red dich nicht raus. Da war mehr als nur Kartenspielen.

Piet: Wir haben getanzt.

Mann mit der Waffe: Wusste ich es doch!

Piet: Ist dass in Russland auch verboten? Wer sind Sie eigentlich?

Mann mit der Waffe: Ich bin deine Reisebegleitung. Ich arbeite für das Reisebüro bei dem du gebucht haben.

Piet: Moment. Ich habe Marokko gebucht.

Mann mit der Waffe: Du hast was aus dem Katalog gebucht, wo Palmen zu sehen sind. Stimmt?

Piet: Genau, Palmen und weisser Sandstrand.

Mann mit der Waffe: Jelena hat Recht, wenn sie sagt, dass du keinen blassen Schimmer von der Wirklichkeit hast. Das hier (*schiebt die Knarre wieder in seinen Mund*) ist die Wirklichkeit. (*unvermittelt*) Und jetzt hoch mit dir.

Er zieht Piet vom Bett hoch und stösst ihn vor sich her.

Mann mit der Waffe: Los-... auf dein Zimmer.

Piet: Was soll das...Fassen Sie mich nicht an... lassen Sie mich in Ruhe.

Mann mit der Waffe: (*fasst in hart am Oberarm*) Hör zu, Freundchen. Es sieht vielleicht wie Spass aus, aber es ist ernst. Los, wir gehen.

Piet: Sie tun mir weh.

Mann mit der Waffe: Das ist der Sinn der Übung. Wer nicht hören will, muss fühlen.

HOTEL MOSCOW/INNEN/MORGEN PIETS HOTELZIMMER.

Piet steht vor dem Smoking.

Mann mit der Waffe: Anziehen!

Piet zieht den Smoking an. Er passt.

Piet: Tolle Idee mit dem Partnerlook. (*zeigt auf seinen und den Smoking vom Mann mit der Waffe*) Wofür ist diese Pinguinverkleidung?

Mann mit der Waffe: Du wirst schon sehen. Los.

Der Mann mit der Waffe stösst **Piet** aus dem Zimmer.

HOTEL MOSCOW/INNEN/MORGEN FLUR.

Piet: Ganz gleich wo wir jetzt hingehen: Ich werde eine lächerliche Figur abgeben.
Mann mit der Waffe: Daran besteht kein Zweifel.

Jelena#1 kommt als Braut angezogen aus ihrem Zimmer. Leise Orgelmusik. Der **Verkäufer** kommt mit dem Schlüssel Nummer 6 den Flur entlang und läuft vorne weg. Er trägt eine Art Priestergewand. Vor dem Zimmer Nummer 6 bleibt er stehen. Er schliesst das Zimmer auf.

Die Orgelmusik wird lauter.

HOTEL MOSCOW/INNEN/MORGEN KAMMER DER POCHENDEN HERZEN

Der Weisse Raum. Die Anzüge hängen noch immer an den Kleiderständern. Der Tisch ist jetzt ein „Altar“. **Piet** und **Jelena#1** treten in den Raum. Der **Rezeptionist** spielt auf einer kleinen elektronischen Orgel. Der Rezeptionist blättert die Noten um. Der **Verkäufer** geht zum Altar. Der **Dicke Passant** sitzt auf einem Stuhl. Die Orgel verstummt.

Der **Dicke Passant** springt auf.

Der Dicke Passant: Das ist meine Frau! Jelena! Was machst du da?

Piet: *(schnell)* Ich tausche gerne sofort meinen Platz mit Ihnen und spiele für den Rest meines Lebens bei dieser Veranstaltung hier Orgel, wenn ich nur diese Frau nicht heiraten muss.

Der Mann mit der Waffe: Ruhe. *(zum Dicken Passanten)* Sie kriegen eine andere Frau, die besser zu Ihnen passt.

Der Dicke Passant setzt sich wieder.

Der Dicke Passant: Und was sagt Jelena dazu?

Mann mit der Waffe: Jelena ist einverstanden.

Piet: Und ich? Was ist mit meiner Meinung?

Mann mit der Waffe: Du hast keine Ahnung was gut für dich ist, du wirst nicht gefragt.

HOTEL MOSCOW/AUSSEN/MORGEN KAMMER DER POCHENDEN HERZEN.

Der **Mann mit der Waffe** schliesst die Türe.
Hinter verschlossener Türe, später: wieder die Orgel.

HOTEL MOSCOW/INNEN/MORGEN KAMMER DER POCHENDEN HERZEN.

Verkäufer: Hiermit erkläre ich euch zu Mann und Frau. Sie dürfen die Braut jetzt küssen.

Piet: Muss ich oder darf ich?

Verkäufer: (*mild*) Sie dürfen.

Mann mit der Waffe: (*winkt schwach mit der Waffe*) Du musst.

Piet: (*geht vorsichtig zu Jelena#1*) Ok. Jelena. Ich küsse dich jetzt.

Jelena#1: Küssen?

Piet: Oh noch ein Wort. Wo ist die Liste. (*zu sich*) Wenn ich nur wüsste, was ich aus all dem lernen soll.

*Der **Rezeptionist** kommt und heftet Piet seine 20 Euro an die Brust.*

Piet: Sehr grosszügig.

Mann mit der Waffe: (*unvermittelt*) Komm mit.

HOTEL MOSCOW/AUSSEN/MORGEN VOR DEM HOTEL.

Sie stehen vor Piets Taxi.

Mann mit der Waffe: Ist es nicht schön?

Das Taxi ist überall mit weissen Schleifen geschmückt. Wie bei Hochzeiten in den USA üblich: Dosen an Schnüren hinten festgebunden an der Stossstange. Und eine Schleife: Just Married.

Piet: Den darf ich als Taxi so nicht fahren. Das ist unlauterer Wettbewerb.

Mann mit der Waffe: Du hast meine Erlaubnis.

Piet: Ja, ja, deine Erlaubnis schön und gut, aber was sagt die Verkehrsbehörde dazu?

Mann mit der Waffe: Ich wiederhole nicht gern. Du hast meine Erlaubnis. Du und Jelena.

*Im Hintergrund steht **der Dicke Passant** mit einem Strauss Blumen in der Hand. Hin und wieder wirft er einen befremdeten Blick in **Piets** Richtung, denn er sieht den **Mann mit der Waffe** nicht.*

Piet: Da kommen wir gleich auf ein Thema zu sprechen, das ich noch nicht begriffen habe... Die Sache mit Jelena. Was war das gerade? Eine Hochzeit? War das legal? Hat eine Ehe unter solchen Bedingungen wirklich Bestand?

Mann mit der Waffe: Sicher.

Piet: Und jetzt?

Mann mit der Waffe: Hochzeitsreise.

Piet: Sag mal, tickt ihr noch ganz richtig? Wohin denn? ... Doch nicht etwa... Tschetschenien?

Mann mit der Waffe: Die Himmelsrichtung hast Du erfasst.

Piet: Ich will nicht nach Moscow. Russland ist mir unsympathisch...

Mann mit der Waffe: Du wirst es schon noch mögen. Wenn man erst mal da ist ...

Piet: Kann ich nicht wenigstens diese Schleifen vom Auto entfernen?

Mann mit der Waffe: (*streng*) Die bleiben dran.

Jelena#1 kommt mit ihrem rosa Koffer und **Piets** Rucksack. Sie sieht den **Mann mit der Waffe** nicht und wundert sich über **Piets** Selbstgespräch.

Jelena#1: Hotel Moscow.

Piet: (*zum Mann mit der Waffe*) Die ist doch nicht ganz dicht, oder? Kann sie nicht sprechen?

Mann mit der Waffe: Wenn man ihre Sprache spricht... Dann kann sie sprechen.

Piet: (*wütend*) Hugh. Das Orakel von Delphi hat gesprochen. Verdammte Scheisse. Erschiess mich doch Du Arschloch. Meinst Du ich hab Angst vor dem Tod? Schiess mir doch in den Kopf (nimmt den Revolver) Da, voll in die Birne. Was kann mir noch schlimmeres passieren? Ich bin verheiratet mit einer, vermutlich sogar zwei, total Irren die kein Deutsch sprechen. Das Ganze entpuppt sich immer mehr als ein Krimi, der mein Auffassungsvermögen bei weitem übersteigt. Ich darf kurz zusammenfassen: gestern morgen knallt mir eine wildfremde Frau aus heiterem Himmel auf die Motorhaube. Ich bin so nett und fahre sie ins Krankenhaus. Ich bin ein Ehrenmann und weiss, was man einem Menschen schuldig ist. Ich verliere mein Flugticket. Mein Flug wird gestrichen. Ich sitze mit gepackten Sachen zuhause und will eigentlich nur weg. Jelena schneit ins Haus und verführt mich zu einem Trip nach Moscow, wo immer das auch liegen mag. Ich verbringe den Nachmittag damit, meinen eigenen Hochzeitsvorbereitungen zuzuschauen. Abends werde ich mit einer vorgehaltenen Waffe in ein Hotel gezwungen, lasse mich hinreissen und muss das Mädchen mit dem ich ne runde Karten gespielt habe, heiraten. Jetzt ist Hochzeitsreise. Keiner weiss was noch alles kommt. Wie würdet ihr euch da fühlen?

Jelena#2 kommt.

Jelena#2: Beschissen. Ich würde mich beschissen fühlen.

Piet: Na also, geht doch: fehlerfreies Deutsch. Ich gratuliere.

Jelena#2 geht.

Mann mit der Waffe: Tut mir leid. Ich muss gehen. Gleich kommt die nächste Hochzeit.

Piet: (*ironisch*) Ach ja, die beruflichen Verpflichtungen. Wir sehen uns doch hoffentlich nicht wieder.

Mann mit der Waffe: Schneller, als du denken kannst. Das darfst du wortwörtlich nehmen.

Piet: Naja, wir werden ja sehen, was das heisst. (*ruft ihm nach*) Ich hoffe, auf eurer nächsten Hochzeit ist eine dabei, die sprechen kann.

Mann mit der Waffe: (*dreht sich noch einmal um*) Sei froh das du Jelena hast. Die ist voll durchgedreht, aber sie hat etwas Nettes an sich. Die, die jetzt kommt, ist eine Intelligenzbestie ersten Grades, die ununterbrochen redet. Das würdest du gar nicht aushalten. Die ist für den Sandsack dahinten mit den Blumen bestimmt. Der hat ein dickes Fell. (*zeigt auf den Wagen*) Der Schlüssel steckt. Macht's gut ihr Süssen, jetzt ist Hochzeitsreise. Wer fährt eigentlich?

PIETS TAXI/INNEN/MORGEN VOR DEM HOTEL MOSCOW.

Jelena#1 hinter dem Steuer.

Piet: Findest du das eine gute Idee? - Wo fahren wir eigentlich hin?

Jelena#1: Hotel Moscow.

Piet: Nicht, wo wir jetzt sind! Wo wir hinfahren?

Jelena#1: Hotel Moscow.

Piet: (*müde*) Es ist so sinnlos. Was hab ich nur verbrochen, dass ich das erleben muss.

Jelena#1 dreht den Zündschlüssel und fährt los.

Das Scheppern der Dosen hinter dem Auto verwandelt sich langsam in Musik. Eine Reise. Abschnitte, Rastplätze, Autobahnen usw. Jelena#1 und Piet überall getrennt oder in einiger Entfernung zueinander.

PIETS TAXI/INNEN/ABEND EINE STADT.

Piet schläft auf dem Beifahrersitz. Das Glöckchen des Reisebüros ist zu hören. Die Stimme vom **Mann mit der Waffe**.

Mann mit der Waffe: Und?

Piet: Was?

Mann mit der Waffe: Wohin geht die Reise?

Jelena#1: Stadt.

Piet: (*im Traum zu Jelena#1*) Was ist das nur für eine Knalltüte, die da immer zu mir spricht?

Jelena#1: Jelena.

Piet: Jelena?

Jelena#1: Stadt.

Piet: (*erwacht, zum Beifahrerfenster gewendet, müde*) Wo ist die Liste?

Jelena#1: Schön, Stadt schön.

Piet: (*grummelt vor sich hin, dreht sich langsam um*) Städte sind nicht schön. Sie sind zu laut, sie sind zu gross und es gibt zu viele einsame Menschen dort.

Jelena#1: Hotel Moscow.

Piet: (*fatalistisch*) Das Wort hatten wir schon. Kommt jetzt die Scheidungszeremonie?

HOTEL MOSCOW/INNEN/ABEND REZEPTION.

Eine normale Hotel Rezeption. Ein Schwarzer empfängt sie. Er spricht Suaheli.

Jelena#1 neigt den Kopf und legt ihn auf ihre zusammengelegten, ausgestreckten Hände.

Schwarzer: 20 Euro bitte.

Piet: (zu *Jelena#1*) Ich versteh kein Wort.

Schwarzer: (zu *Jelena#1*) Doppelzimmer 20 Euro.

Jelena#1 zeigt eine Zwei mit Daumen und Zeigefinger

Piet: Zwei?

Jelena#1 formt Zeigefinger und Daumen zu einem Kreis.

Piet: Zwanzig!

Der Schwarze nickt. Piet bezahlt 20 Euro und bekommt einen Schlüssel.

HOTEL MOSCOW/INNEN/ABEND FLUR.

Piet: Das...das kenne ich...Das hab ich schon mal gesehen. Das ist doch....

Er holt den Schlüssel aus der Tasche.

Piet: Verdammt. Zimmer Nummer 7. Wusste ich es doch. Wir sind im Hotel Moscow.

Jelena#1: Hotel Moscow.

Piet: Ja, ja, schon gut, ich hab´s begriffen, nur machen kann ich dagegen scheinbar nichts.

HOTEL MOSCOW/INNEN/ABEND HOTELZIMMER.

Piet öffnet vorsichtig die Türe und schaut hinein..

Piet: Das muss es sein. Hier ist niemand.

Er tritt ins Zimmer. Er schaltet den Fernseher ein. Er packt seine Zahnbürste aus setzt sich auf das Bett und schaut sich folgende Sendung an.

Es ist eine Hochzeitsshow („ich heirate einen Millionär“) in der ein Millionär seine Traumfrau kennenlernen muss.

Der Dicke Passant sitzt in einer Kabine ohne jemanden zu sehen und Lieschen spricht. Sie preist sich selbst an.

Piet: Die kenne ich doch. Das ist der verfreakte Nachrichtensprecher, der so gerne auf Hochzeiten lustwandelt. Und mein kleiner Dicker Freund, dem ich mein ganzes Elend zu verdanken habe. Aber wer ist die Frau?

Nachrichtensprecher: Was machen Sie beruflich wenn ich fragen darf?

Lieschen: Natürlich dürfen Sie. Ich bin Gesprächstherapeutin.

Nachrichtensprecher: Interessant! Wie sieht es denn da mit Ihrer zwischenmenschlichen Kommunikation aus? Sprechen Sie gerne?

Lieschen: Ich spreche sehr gerne. Schliesslich ist es mein Beruf. Ich finde es wich-

tig, zu reden, sich mitzuteilen. Die Welt soll wissen, wer ich bin, was ich denke und tue.

Nachrichtensprecher: (*Zum **Dicken Passanten** in der Kabine, der **Lieschen** und den **Nachrichtensprecher** nicht sehen kann*)

Wie gefällt Ihnen das?

Der Dicke Passant: Was heisst kommunizieren? Kann man das mal in normales Deutsch übersetzen?

Lieschen: Sich mit jemanden auszutauschen...

Der Dicke Passant: Vielen Dank.

Nachrichtensprecher: Nehmen wir einmal an, Sie gefallen diesem Millionär dort und er heiratet Sie, was würden Sie dann als erstes tun?

Lieschen: Ich würde mit ihm nach Moscow fahren.

Nachrichtensprecher: (*zum **Dicken Passanten***) Was halten Sie davon?

Der Dicke Passant: Ich war noch nie im Ausland. Die Idee gefällt mir.

Piet schaltet verbittert den Fernseher aus.

Piet: Noch ein Wahnsinniger, der nach Moscow will. Gibt es in dieser Welt eigentlich noch einen einzigen Menschen, der normal ist?

Piet steht auf dreht sich um und schaut **Jelena#1** direkt ins Gesicht.

Jelena#1: Normal.

Piet: Wenn du normal bist, heisse ich Rumpelstilzchen.

Jelena#1: (*zeigt auf **Piet** und lacht*) Rumpelstilzchen.

Piet: Genau, Rumpelstilzchen.

HOTEL MOSCOW/INNEN/ABEND

BADEZIMMER.

Beide gehen ins Bad und legen ihre Zahnbürsten in den Becher. Das Licht wird gelöscht.

Im Dunkeln. Nur die Leuchtziffern des Weckers sind zu sehen, die sich schnell auf 5 Uhr zu bewegen.

Piet: Was machst du da?

Jelena#1: Rumpelstilzchen.

Piet: Jelena. Was soll das werden, wir sind verheiratet.... Ich bin müde.

Jelena#1: Rumpelstilzchen müde.

Piet: Hast du was gesagt?

HOTEL MOSCOW/INNEN/NACHT

REISEBÜRO.

Im Dunkeln das Klingeln der Reisebürotüre. Piet tritt ein.

Piet: Was für ein Tag!

Mann mit der Waffe: Es kommen auch wieder bessere Zeiten.

Piet: Was wird noch alles Schlimmes passieren?

Mann mit der Waffe: Wir tun unser Bestes, aber der Weg zur Erleuchtung ist steil.

Piet: Treibt es bitte nicht zu weit mit mir.

HOTEL MOSCOW/INNEN/MORGEN HOTELZIMMER.

Es ist 5 Uhr. Der Wecker klingelt.

Im Dunkeln.

Jelena#1: (*Leise*) Piet...Piet...

Piet: Bist du wahnsinnig, es ist noch mitten in der Nacht.

VERSCHIEDENE ORTE/INNEN UND AUSSEN/EIN TAG

Laute Rockmusik.

Piet und **Jelena#1** in der U-Bahn. **Jelena#1** immer vorneweg, **Piet** immer hinterher. Unzählige Plätze, Museen, Galerien. Mittagessen. Noch mehr Galerien und Museen. Kirchen. Abendessen. Theater. Zu Fuss ins Hotel zurück.

AUF DER STRASSE/AUSSEN/NACHT

Piet: Jelena, auch wenn du mich nicht verstehst: der heutige Tag war ein Kulturschock für mich. Mach das nie wieder, sonst werd ich unangenehm.

Jelena#1: Stadt.

Piet: Ja, Stadt. Ich dachte, ich sagte bereits, dass ich Städte nicht sonderlich mag.

Jelena#1: Morgen Stadt.

Piet: Ja, ja, wie du willst.

Jelena#1: Stadt.

Piet: Meinetwegen... Was immer du damit meinst...Aber diesmal nehmen wir ein anderes Hotel.

Jelena#1: Hotel Moscow.

Piet: ...nicht ins Hotel Moscow.

Jelena#1: Hotel Moscow.

Piet: Verdammt Jelena, du raubst mir den letzten Nerv. Weisst du, was das Grausame an unserer Zwangsgemeinschaft ist? Ich kann dich nicht anpissen, weil ich nicht weiss, ob du mich wirklich nicht verstehst, oder ob du nur stur deinen Willen durchsetzt.

HOTEL MOSCOW/INNEN/NACHT BADEZIMMER.

Der Becher. Jelenas Zahnbürste ist drin. Piet legt seine neben den Becher. Licht aus.

Im Dunkeln.

Jelena#1: Stadt.

Piet: (müde, seufzt) Es ist deine Hochzeitsreise. Ich frag mich sowieso, warum ich eigentlich mit dabei bin und das alles mitmache... Wann hat dieser ganze Wahnsinn eigentlich angefangen? Mein gewalttätiger Zwillingbruder... Er ist an allem schuld.

Warum musste ich gestern morgen noch einen Kaffee holen? Ich hätte einfach zum Flughafen fahren sollen. Ach was, der Flug war ja eh gecancelt... Jelena, ich bin so fix und fertig... und du verstehst ja eh nix.

HOTEL MOSCOW/INNEN/NACHT REISEBÜRO

Das Glöckchen der Reisebürotüre.

.

Piet: Lass uns schlafen. Schweinerei.

Mann mit der Waffe: Ich zitiere: „ Wenn da ein Hotel ist, fahr ich dich bis zu meinem Lebensende gratis durch Himmel und Hölle. Ist da kein Hotel, fliegst du auf der Stelle raus aus meinem Leben und erscheinst nie wieder.“ Gab es ein Hotel?

Piet: Ja.

Mann mit der Waffe: Und die Abmachung?

Piet: War ein Fehler.

Mann mit der Waffe: Aber du stehst zu deinem Wort?

Piet: Ja, ja. Und jetzt lass mich in Ruhe.

HOTEL MOSCOW/INNEN/MORGEN FRÜHSTÜCKSBUFFET.

Jelena#1 und **Piet** sitzen sich schweigend gegenüber. Die Atmosphäre ist zum Zerreißen gespannt.

Der **Schwarze** steht mit einem Tablett in der Ecke und kommt an den Tisch um Kaffee nachzuschenken. Neben **Jelena#1** und **Piets** Teller liegt jeweils ein Los.

Jelena#1 öffnet ihres. Es ist ein Gutschein für eine kostenlose Übernachtung im Hotel Moscow.

Piet nimmt ihn und lässt ihn über einer Kerze abrennen. **Jelena#1** nimmt **Piets** Los und öffnet es. Sie zieht den 20 Euroschein hervor. **Piet** nimmt ihn hält ihn über die Kerze und kokelt ihn an doch **Jelena#1** reisst ihn an sich.

PIETS TAXI/INNEN/MORGEN STADTAUTOBAHN.

Piet und **Jelena#1** im Taxi auf der Autobahn.

Die Stimmung ist total mies. Schweigen. **Piet** am Steuer. Kurz vor einer Raststätte schleudert er das Lenkrad zur Seite und hält an.

RASTPLATZ/AUSSEN/TAG

Er öffnet schweigend die Beifahrertür. **Jelena#1** steigt aus. **Piet** schliesst die Türe. **Jelena#1** schaut gelassen zu und zündet sich eine Zigarette an.

Piet steigt wieder in den Wagen und fährt weg.

PIETS TAXI/INNEN/TAG STADTAUTOBAHN.

Hinten im Kofferraum liegt noch **Jelena#1** rosa Koffer.

Piet ist sauer auf sich.

Er fummelt am Radio rum aber es gibt nur Sender in fremden Sprachen und er macht es aus.

Es beginnt zu regnen und die Sicht wird schlecht.

Er fährt auf eine Grenze zu.

Er fährt langsamer und wird rausgewunken.

GRENZÜBERGANG/AUSSEN/TAG

Beamter: Was ist da hinten in dem Koffer.

Piet: Was für ein Koffer?

Beamter: Der rosa Koffer da hinten?

Piet: (schlecht gelaunt) Seh' ich aus wie eine Tunte? Ich hab keinen rosa Koffer dabei.

Beamter: Steigen Sie aus.

Piet steigt aus. **Der Beamte** zeigt auf den Kofferraum.

Beamter: (*schroff*) Was ist das da hinten. Wenn ich blind bin, müssen's nur sagen. Ich hol sofort einen Kollegen.

Piet: Scheisse, der Koffer. Der gehört mir nicht.

Beamter: Machen Sie den Koffer auf.

Piet öffnet den Koffer. Wir sehen keinen Inhalt, müssen aus dem Gesagten raten.

Beamter: Soll das ein Witz sein? Mit sowas fahren Sie einfach in der Gegend rum? Ich sollte Sie auf der Stelle einbuchten lassen.

Piet: Ehrlich, das gehört mir nicht.

Beamter: Wie soll ich das verstehen? Sie fahren mit diesem... was-weiss-ich... in Ihrem rosa Koffer, der gut sichtbar hinten in Ihrem Wagen liegt über die Grenze, und wollen nichts davon wissen?

Piet: Ich weiss schon, wem der Koffer gehört... Wollen Sie die kurze oder die lange Version der Geschichte?

Beamter: Erstmal die kurze.

GRENZÜBERGANG IN EINIGER ENTFERNUNG ZU PIET/AUSSEN/TAG

Jelena#2 taucht im Hintergrund auf und setzt sich auf einen Stein. Sie beobachtet **Piet** eine Weile und läuft dann in seine Richtung.

Piet: Bitte, Sie müssen mir glauben.

Beamter: Du gehörst in eine Klapsmühle. Das ist die bekloppteste Geschichte, die ich in meinem Leben gehört habe. Und glaub mir, ich habe schon viele gehört.

Piet: Ich weiss, ich kann sie ja selbst nicht glauben...

Beamter: Warum erzählst du sie mir dann. Warum erzählst du mir nicht lieber, was du da in deinem Koffer mit dir herumschleppst? Wo ist das her? Aus der Eremitage? Oder aus dem Anatomischen Museum in Basel? Warum bewegt es sich?

Piet: Es sieht aus wie...

Beamter: Es sieht aus wie ein pochendes Herz...

Piet: Das hab ich schon einmal irgendwo gesehen...

Beamter: Wo kommt das her?

Piet: Es gehört Jelena. Ich hab keine Ahnung, was das ist. (*entdeckt Jelena#2*) Da, da ist sie, das ist die Frau.

Piet läuft zu **Jelena#2**.

Beamter: Bleib stehen du Idiot, (*zieht seine Waffe*) oder ich muss dich erschiessen. Da ist niemand.

Piet bleibt stehen. **Jelena#2** läuft ihm entgegen. Zeit verstreicht. Als **Jelena#2** auf seiner Höhe ist, drehen sich beide um und laufen dem **Beamten** entgegen.

Piet: Jelena, Liebes, erzähl doch mal dem Mann da, was das in dem Koffer ist.

Beamter: (*sieht Jelena#2* nicht): Bist du Irre Mann, mit wem redest du da?

Piet: Mit Jelena, das ist die Frau, mit der ich heute zwangsverheiratet wurde. Hab ich Ihnen doch erzählt.

Beamter: Mann Junge, ich fand deine Geschichte schon abgefahren, aber dass jetzt Jelena da stehen soll, find ich ober-abgefahren.

Jelena#2 geht zu dem **Beamten** und flüstert ihm etwas ins Ohr.

Der **Beamte** beginnt schallend zu lachen.

Jelena#2 kommt zu **Piet**. Er ist beeindruckt.

Der **Beamte** geht lachend weg.

Piet: Was hast du ihm erzählt? Warum ist der Schleimbeutel auf einmal so nett?

Jelena#2: Liebe.

Piet: Was soll das jetzt wieder?

Jelena#2: Liebe.

Piet: Deine Nummer, die du hier abziehst, ist doch kafkaesk. (*plötzlich*) Scheisse... mir wird schlecht.

Er kotzt dem Beamten, der wiedergekommen ist, auf die Schuhe.

Jelena#2: Vielleicht denkst du ja mal daran Piet. Jetzt überlässt du es wieder mir, dich da rauszuholen.

Piet: Tut mir leid. Das ist alles zu viel für mich.

Er verliert die Besinnung

HOTEL MOSCOW/INNEN/TAG/DUNKELHEIT REISEBÜRO.

Klingeln.

Mann mit der Waffe: Na, schon wieder zurück?

Piet: Das ist mir noch nie passiert...

Mann mit der Waffe: Ist ja auch viel im Augenblick.

Piet: Wer kümmert sich jetzt um mich?

Mann mit der Waffe: Jelena regelt das.

PIETS TAXI/INNEN/TAG PARKPLATZ AM GRENZÜBERGANG.

Piet erwacht hinter dem Steuer.

Piet schaut **Jelena#2** an.

Piet: Wo sind wir hier? Ich hab vollkommen die Orientierung verloren. Warum gucken wir nur in der Gegend rum? Wie lange soll diese Reise gehen? Zwei Jahre? Antworte mir!

Jelena#2: Moscow. Jelena. Liebe.

Piet: Nein bitte, fang nicht wieder damit an. Ich kann es nicht mehr hören. Ich wollte immer nach Marokko. Am Strand liegen und verummten Araberinnen beim Baden zusehen. Abends, ne ordentliche Wasserpfeife und dann unter einem sternenklaren Himmel auf den Sonnenaufgang warten. Das wär's gewesen. Diese „Reise“ ist ein Psychotrip erster Klasse. Ich bin von Anfang an absolut dagegen gewesen...

Jelena#2: Moscow.

Piet: (wütend) Ich hab die Schnauze voll von grossen Städten. Ich will was Einfaches.

HOTEL MOSCOW/INNEN/ABEND HOTELZIMMER.

Piet dreht den Schlüssel im Schloss und öffnet die Tür. Er schaltet das Licht in ihrem Zimmer an.

Ein kahler Raum mit Doppelbett.

Piet: So einfach musste es dann auch wieder nicht sein.

Die Glühbirne brennt durch. Piet macht das Licht am Bett an und geht in den schummrigen Gang, um aus einer der Lampen eine Birne herauszuschrauben.

Piet: Hier funktioniert nichts. Hier können nur Handwerker überleben. Dieses Hotel ist der absolute Wahnsinn. Wenn ich nur wüsste, warum die Zimmer von Übernachtung zu Übernachtung schäbiger werden.

Er kommt zurück ins Zimmer und stellt sich auf einen Stuhl unter die Lampe.

Er tauscht die defekte Birne aus.

Jelena#2 sitzt nachdenklich auf dem Bett. Es ist sehr still.

Piet: Jelena... was ist das... Dieses Gerät... in deinem Koffer? (schnell) Sag nicht Moscow oder Jelena ...Jelena, sag es nicht.

Jelena#2: Liebe.

Piet: Was?

Jelena#2: Liebe.

Piet: Ist das eine schwere Krankheit? Stirbt man daran?

Jelena#2: Wenn man sie nicht erwidert, stirbt man daran!

Piet kriegt voll eine gewischt und fällt vom Stuhl.

Piet: Was bist du? Eine Hexe? Was sollte das mit dem Sterben gerade?

Jelena#2 hilft **Piet** ohne ihn zu berühren auf die Beine.

Jelena#2: Komm.

Piet: (*deutet auf den Koffer*) Was ist da drin? Sag schon. Beulenpest aus Bangladesch, indisches Lepra oder einfach nur eine ganz stinknormale Liebe, wegen der ich an der Grenze fast verhaftet worden wäre?

Jelena#2 geht aus dem Hotelzimmer.

HOTEL MOSCOW/INNEN/ABEND FLUR.

Jelena#1 und **Jelena#2** gehen aneinander vorbei.

Piet: (*im Hotelzimmer, ruft ihr nach*) Jelena! - Komm sofort zurück! Sie antwortet mal wieder nicht. Schön. Ich sag auch nichts mehr....

Piet kommt auf den Flur. Dort steht **Jelena#1** und schlägt ihn voll auf die Wange.

Pause.

Piet: Was sollte das?

Sie gehen schweigend durch die Innenstadt. Piet hat Hunger. Er biegt unerwartet in eine Imbissbude ab, und bestellt sich nach einem Bildermenu ein Essen. **Jelena#1** steht vor dem Imbiss und schaut **Piet** beim Essen zu. Sie gehen durch die Stadt. **Piet** schaut **Jelena#1** beim Essen zu. Sie gehen ins Hotel.

HOTEL MOSCOW/INNEN/NACHT BADEZIMMER.

Zähne putzen. Beide Zahnbürsten liegen neben dem Becher. Licht aus.

Im Dunkeln.

Piet: Jelena, ich versteh das alles nicht. Es gibt zu viele Geheimnisse zwischen uns. Und jeden Tag werden es mehr. Was ich zum Beispiel nicht verstehe: Wieso verstehst du nur, was dir wichtig ist? Wieso redest du manchmal vollkommen korrekte deutsche Sätze und dann wieder führst du dich auf wie die Verrückten, die ich während meines Zivildienstes betreut habe.

Jelena#1: Zivildienst.

Piet: Siehst du, das mein ich. Das ist doch keine normale menschliche Reaktion. Das ist doch absolut krank.

Pause

Jelena#1: Krank.

Pause

Piet: Ja, Krank.

HOTEL MOSCOW/INNEN/NACHT REISEBÜRO/HOTELZIMMER.

Mann mit der Waffe: Und?

Piet: Krank.

Mann mit der Waffe: Hab schon verstanden.

Piet: Ich hab´verstanden.

Mann mit der Waffe: Was verstanden?

Piet: Moscow. Jelena. Liebe.

Mann mit der Waffe: Was ist damit?

Piet: Das würde ich auch gern mal wissen.

Mann mit der Waffe: Streng dich an!

Piet: Ich halte das alles nicht mehr aus. Ich muss eine Runde aussetzen.

Mann mit der Waffe: Das lässt sich einrichten.

HOTEL MOSCOW/INNEN/TAG HOTELZIMMER.

Der Bettplatz von Jelena#1 ist leer: Lautes Husten. Piet ist krank.

Er will gerade alle Sachen zusammenraffen und gehen, da kommt **Jelena#1** von der Apotheke.

Er springt schnell wieder ins Bett.

Jelena#1 setzt sich an die Bettkante und gibt ihm Hustensaft mit dem Löffel.

Piet: Ich fühl mich so hundeelend.

Jelena#1: Jelena. (*zeigt auf sich und Piet*)

Piet: Ja,ja. Das ist auch besser so, schliesslich reitest du mich ständig in diesen Schlammassel rein. Bevor ich dich kennengelernt habe, hatte ich wenigstens meine Ruhe. Mein Leben war Ok. Ich hatte einen Job als Taxifahrer, war mein eigener Herr, und hatte immer genug Zeit, um meine Hobbys zu pflegen.

Jelena#1: Hobbys?

Piet: Nein, keine Hobbys, Hobbys, nette Sachen die man nach Feierabend macht: Gehirnchirurgie, Fettabsaugung bei betuchten Millionärinnen, Tiefsee tauchen. Alles, wovon man immer träumt, hineingepfercht in das Skelett der freien Zeit, die einem im Leben neben dem Beruf noch bleibt. Und dann kommst du. Wie soll ich je in mein altes Leben zurückfinden?

Trinkt aus einem Glas, das Jelena#1 ihm reicht.

Piet: Jelena, mal ehrlich: was hältst du von einer Scheidung?

Jelena#1 fängt an, sich ihre Fussnägel zu schneiden.

Piet: Das ist nichts Schlimmes heute. 70% aller Ehen werden geschieden. In diese Statistik passen wir locker noch rein. Wir haben ja nur kirchlich geheiratet, nicht auf dem Standesamt. Ich hab nichts unterschrieben, was besagt, dass Du meine Frau bist.

Jelena#1 reicht ihm den Heiratsvertrag, den **Piet** in der Klinik unterschrieben hat.

Piet: Wir können sagen: Ok, das war´s. Wir passen nicht zueinander... Du verstehst mich ja nicht... mal...Was ist das?

Piet liest.

Piet: Das ist ja... Woher hast du das? Sauerei! Soll das heissen, dass ich in der Klinik meinen eigenen Heiratsvertrag unterzeichnet habe, ohne es zu merken?

Jelena#1 nickt.

Piet: (*routiniert*) Trotzdem sollten wir nicht die Möglichkeit ausser acht lassen, dass wir auch diesen Vertrag annullieren können.

Gründe dafür gibt es genug (*deutet auf die Fussnägel Jelenas#1*) Das z.B ist einer. Ich finde es widerwärtig, wenn eine Frau vor meinen Augen ihre Fussnägel schneidet. Meine Frau würde so etwas nie tun. Ich würde es ihr einfach verbieten. Ich würde sagen: Schatz hör bitte auf, vor meinen Augen deine Fussnägel zu schneiden, und sie würde aufstehen und es nie wieder tun.

Jelena#1 ist fertig steht auf und packt alles in ihr Necessaire.

Piet muss die Segel streichen.

Jelena#1 geht aus dem Zimmer.

Piet schaut ihr verdutzt nach.

Er wartet einen Moment und geht vorsichtig zur Türe.

Er schaut auf den Flur. **Jelena#1** ist verschwunden.

Er packt seine Sachen und schleicht sich aus dem Zimmer.

HOTEL MOSCOW/AUSSEN/TAG STRASSE.

Piet tritt aus einem der vielen Ausgänge des Hotels.

Piet: (schaut sich um) Wenn ich nur wüsste, was das für ein Hotel ist, dann wär mir schon ein bisschen wohler.

*Auf der Strasse kommen ihm zwei **Russen** in Erkan und Stefan Outfit entgegen.*

R1: Redet ihn auf Russisch an.

Piet: Sorry, I dont understand.

R1: Give us your money, man.

R2: Yes, and your jacket.

Piet: What?

R1: Your money!

R2: Yes, and your jacket!

Piet: But why?

***R1** und **R2** diskutieren lautstark auf russisch miteinander.*

R2: Thats why. (*Er tritt **Piet** gegen das Schienbein*)

***Piet** krümmt sich vor Schmerz und zieht sich aus.*

***Jelena#1** und **Jelena#2** kommen langsam mit dem Taxi vorgefahren.*

Piet steht in Unterhosen in einem Hauseingang. **Jelena#1** steigt aus und öffnet die Beifahrertüre.

Jelena#2: (*auf dem Beifahrersitz, zu **Piet***) Werd' vernünftig **Piet** oder muss ich Dich wieder schlagen?

Piet: (zeigt auf **Jelena#1**) Wer ist diese Frau?

Jelena#2: Das ist Jelena.

Piet: Und du?

Jelena#2: Ich bin auch Jelena.

Piet: Ich versteh das alles nicht.

Jelena#1: Mo...

Piet: Vergiss es Jelena. Ich steig nie wieder in diesen Wagen. Du und deine verkorkste Freundin bringt mir nichts als Unglück. Bitte fahrt weiter.

***Jelena#1** steigt wieder in das Taxi. Sie fahren langsam weiter und biegen um eine Strassenecke. **Piet** folgt ihnen.*

R1 und **R2** tauchen wieder auf. Diesmal spielen beide mit einem Klappmesser. **Piet** beginnt zu laufen. Er biegt um die Strassenecke. Das Taxi steht mit laufendem Motor am Strassenrand. Die Beifahrertüre ist geöffnet. **Jelena#2** ist verschwunden. **Piet** springt ins Auto.

**PIETS TAXI/INNEN/TAG
STRASSENRAND.**

Piet: Jelena, warte, ich hab´s mir anders überlegt. Fahr los, ich brauch neue Sachen. Wo ist Jelena?

Jelena#1: Jelena.

Piet: Aber die andere... die... die mit dem Brautkleid.

Jelena#1 zeigt auf ihr Brautkleid. Piet ist sprachlos.

**PIETS TAXI/INNEN/TAG
IN DER STADT.**

Piet: Ich weiss nicht mehr was ich sagen soll. - Diese Typen gerade... Arbeiten die auch für das Reisebüro? ...Sag schon, was waren das für Kerle?

Jelena#1 schweigt.

Piet: Werde ich jetzt mit Schweigen bestraft?

Jelena#1 lacht.

Piet: Mach dich nicht lustig. Ich bin nackt und krank. (fängt an zu husten.)

Jelena#1 Klopf ihm auf den Rücken.

Piet: (*plötzlich*) Halt sofort an!

**PIETS TAXI/INNEN/TAG
VOR DEM HINTEREINGANG ZUR KAMMER DER POCHENDEN HERZEN.**

Jelena#1 hält an. **Lieschen** kommt mit einem Hochzeitskleid heraus.

Piet: Da gibt´s Anzüge.

Jelena#1 schweigt. Sie macht keine Anstalten, sich zu bewegen.

Piet: Was soll das? Ich kann da so nicht rein.

Hinten im Taxi wird eine Tür geöffnet.

Lieschen: Fahren Sie mich bitte zum Hotel Moscow.

Piet: Moscow?

Lieschen: Ja, Moscow. Wissen Sie, ich bin so schrecklich aufgeregt. Ich fahre zu meiner eigenen Hochzeit. Unglaublich oder?

Piet: Allerdings.

Lieschen: Ich hab bei einer Fernsehsendung einen Mann kennengelernt. Er ist Millionär. Ich bin so glücklich. Wissen Sie, ich bin ja schon etwas älter, und da grenzt es geradezu an ein Wunder, dass mich noch jemand genommen hat. Wenn wir ver-

heiratet sind, machen wir eine Hochzeitreise nach Moscow...

Piet: (allwissend) Machen Sie sich auf was gefasst...Und Sie machen diese Reise freiwillig?

Lieschen: Ja sicher. Es ist eine Traumreise.

Piet: Sie haben ja keine Ahnung.

Lieschen: Ich freu mich schon so. Ich wollte schon immer nach Moscow...

Piet: Und ich wollte schon immer nach Marokko.

Lieschen: Tja...

Jelena#1: Moskau.

Piet: Halt einmal die Schnauze, ja.

Lieschen: Wie bitte?

Piet: Nichts

Lieschen: Moscow soll so eine schöne Stadt sein.

Piet: Es sind viele, es sind sehr viele Städte.

Lieschen: Wie bitte?

Piet: Ich fühle mich wie „Rambo“. Keiner versteht, was ich erlebt habe. Ich kann mit niemandem mehr vernünftig reden...

Lieschen: Ich habe ein Foto von meinem Mann, wollen Sie es sehen?

Piet: Er ist wahrscheinlich dick und rund und hat Kleidergrösse 54?

Lieschen: Woher wissen Sie das?

Piet: Ich kenne ihn. Ihm gehört eigentlich auch diese Frau(*zeigt auf Jelena#1*). Ich dachte, Sie würden mehr reden.

Lieschen: (*schnippisch*) Sie lassen mich ja nicht...

Piet: Da steht er ja, Ihr Zukünftiger. Das muss das Ende dieses Alptraums sein, wir sind wieder dort, wo alles angefangen hat.

PIETS TAXI/INNEN/TAG

VOR DEM HOTEL MOSCOW

Das Taxi hält.

Die Tür wird geöffnet.

Lieschen wird vom **Mann mit der Waffe** aus dem Wagen geholfen.

Mann mit der Waffe: Guten Tag Lieschen. Darf ich Sie zu Ihrem Millionär führen.

Er geht mit Lieschen zum Dicken Passanten, der Blumen in der Hand hält.

Piet und **Jelena#1** bleiben im Wagen sitzen.

Piet: (*beobachtet, zu sich*) Was wird das?

Jelena#1: Liebe.

Piet: Warum sind alle so nett?- Wieso hast du nicht ihn geheiratet?(*zeigt auf den Dicken Passanten*)

Jelena#1: Rätsel..

Sie holt den Briefumschlag hervor und legt das Puzzle zu Ende. **Moscow. Piet. Liebe.**

Piet: Und wegen diesen Buchstabensalat hast du mich geheiratet? Das könnte genauso...tiép, ipet,...was weiss ich heissen...Und bereust du es schon?

Jelena#1 nickt verneinend.

Piet: Würdest du es wieder tun?

Jelena#1 nickt bejahend.

HOTEL MOSCOW/INNEN/TAG KAMMER DER POCHENDEN HERZEN.

*Piet steht in Unterhosen in der Reihe von Hochzeitsgästen. Auch **Jelena#1**, der **Mann mit der Waffe** und **Jelena#2** sind darunter.*

Verkäufer: Sie dürfen die Braut jetzt küssen.

Lieschen und der **Dicke Passant** küssen sich und kommen zu **Piet** und **Jelena#1**.

Piet: Das ist doch absurd. Was mache ich hier?

Jelena#2: Du bist Trauzeuge. Du weißt doch Piet: Ehen werden im Himmel geschlossen. Komm mit.

HOTEL MOSCOW/INNEN/TAG FLUR.

Piet, der **Mann mit der Waffe** und **Jelena#2** kommen auf den Flur.

Der Mann mit der Waffe: (zu **Piet**) Da rein.

HOTEL MOSCOW/INNEN/TAG REISEBÜRO/VERHÖRZIMMER.

Piet öffnet die Türe. Das Glöckchen ist zu hören. Sie treten in den Raum, die Tür fällt ins Schloss. Es ist Dunkel. Stille.

Piet: Guten Tag.

Mann mit der Waffe: Guten Tag.

Piet: Ich möchte eine Reise buchen.

Mann mit der Waffe: Wohin soll's denn diesmal gehen?

Piet: Nach Moscow.

*Der **Mann mit der Waffe** zündet sich eine Zigarette an und der handgeschriebene Zettel von **Piet** wird sichtbar. „Moscow. Jelena. Liebe“*

Jelena#2 schaltet das Licht im Raum an.

HOTEL MOSCOW/INNEN/TAG REISEBÜRO/VERHÖRZIMMER.

Jelena#2: Ein langer Weg für drei einfache Worte, findest du nicht?

Mann mit der Waffe: Du arbeitest ab jetzt für uns (*er geht zum Fenster und schaut hinaus*) Jelena, komm mal her. Schau mal da unten.

Jelena#1 geht zum Fenster.

Der Mann mit der Waffe: Siehst du die Bedienung vom Cafe?

Er verlässt sehr schnell das Zimmer. Jelena#2 geht ebenfalls zur Türe.

Piet: Ihr könnt mich doch nicht einfach so alleine lassen? Wo bin ich hier? Was soll ich denn jetzt machen?

Jelena#2: Du musst springen und vergessen und dich dann erinnern.

Piet: Was soll ich erinnern?

Sie wirft ihm den von Piet geschriebenen Zettel hin: Moscow. Jelena. Liebe.

Piet schaut **Jelena#2** an. **Jelena#2** lenkt seinen Blick in eine Ecke des Verhörzimmers. Wie zu Beginn: ein rosa Koffer.

Jelena#2: Der ist für dich und Jelena. Ein Geschenk des Hotel Moscow. Da ist alles drin, was ihr für die Reise braucht. Komm.

Sie führt ihn zum Fenster und öffnet es.

Jelena#2: Setz Dich.

Piet: Was soll das?

Piet setzt sich auf den Fenstersims. **Jelena#2** geht zur geöffneten Türe.

Jelena#2: Auf Wiedersehen, Piet.

Piet: Und jetzt?

Jelena#2: Mach was aus deinem Leben.

Jelena#2 verschwindet. Der **Polizist** und die **Polizistin** betreten das Verhörzimmer, gefolgt vom **Jelena#1**. Sie trägt das Hochzeitskleid wie zu Beginn. Der Druck der sich schliessenden Türe schliesst das Fenster. **Piet** fällt. Schreien von **Piet**.

Polizistin: Was war das?

Polizist: Keine Ahnung.

HOTEL MOSCOW/INNEN/MORGEN CAFE THEKE.

Piet trägt wieder die Kleidung wie zu Beginn.

Piet: (schreit) ...(kommt zu sich) Was war das?

Die Bedienung kommt mit dem Kaffee zurück.

Bedienung: Keine Ahnung. Was ist los mit dir?

Piet: Ich glaube...ich hatte ein Gesicht.

Bedienung: Ein was?

Piet: Ein Gesicht. Es ist... Vergiss es. Es ist nicht zu beschreiben...

Der Schwarze kommt ins Cafe.

Der Schwarze: (in Suaheli) Das haben Sie vergessen.

Piet: Was ist das?

Der Schwarze: Ihre Koordinaten.

Piet nimmt den Zettel und steckt ihn in die Tasche.

Der Schwarze: Der Kaffee geht aufs Hotel.

Er legt Piets angekochte 20 Euro auf die Theke und geht.

Bedienung: Ich hab nur Hotel verstanden. Was geht hier vor sich?

Piet: Ich sagte doch: Ich hatte ein Gesicht.

Die Bedienung nimmt die 20 Euro und geht zur Kasse.

Piet: Komm mit. Ich zeig dir was.

Piet steckt das Wechselgeld ein und nimmt den Pappkaffebecher.

Bedienung: Was willst du mir zeigen?

Piet: Ein Hotel.

Bedienung: Ein Hotel?

Piet: Hier im Haus.

Bedienung: Bist du übergeschnappt? Hier gibt's kein Hotel.

Piet: Oh doch. Ich hab's auch nicht gewusst.

Sie gehen vors Cafe. Vor den Klingelschildern. Das Hotel Moscow heisst jetzt Hotel Medellin.

Piet: Das ist es. Oh, es hat seinen Namen geändert. Früher hiess es Hotel Moscow.

Bedienung: Soll das ein Witz sein? Hotel Medellin. Ich werd nicht mehr. Seit wann gibt es das?

Piet: Du musst klingeln.

Die Bedienung klingelt.

Bedienung: Dann werd ich mal meinen neuen Nachbarn einen Besuch abstatten. Was wird eigentlich aus deiner Marokkoreise? Wolltest du nicht heute fliegen?

Piet: Wieso Marokko? Ich fahre nach Moscow.

Bedienung: Was willst du in Moscow?

Piet: Liebe?

Bedienung: Liebe?

Piet: Ich weiss nicht... es ist nur ein Gefühl...

Eine freundliche Stimme mit spanischem Akzent durch einen knarrenden Lautsprecher:

Esperanza: Wer ist da?

Bedienung: Äh...Ich bin´s.

Esperanza: Komm hoch.

Bedienung: (*zu Piet*) Hei, wo gehst du hin?

Piet: Ich muss los. Erzähl mir, wie es war.

Bedienung: Ich will da nicht rein.

Piet: Du hast geläutet, du kannst dich nicht einfach verpissen. Das ist unhöflich und ausserdem ist es vollkommen sinnlos. Viel Glück.

Piet geht zum Auto zurück. Hinter ihm fällt die Türe ins Schloss. Er dreht sich um, und schaut nachdenklich am Gebäude hoch.

HOTEL MOSCOW/INNEN/MORGEN VERHÖRZIMMER.

Polizist: Bleiben Sie sitzen. Sie sind hier nicht zuhause.

Jelena#1 setzt sich wieder.

Polizist: Wie heissen Sie? Ihr Name? Name. Wo bleibt denn der Dolmetscher verdammt.

HOTEL MOSCOW/AUSSEN/MORGEN VOR DEM HOTEL MOSCOW.

Piet vor dem Taxi. Er greift in seine Hosentasche um seinen Schlüssel zu holen und zieht stattdessen den Zettel mit den Koordinaten heraus.

Piet: Moscow, Jelena, Liebe. (überlegt) Warum hab` ich mir das notiert?

Er wirft den Zettel weg. Er steigt in das Taxi.

PIETS TAXI/INNEN/MORGEN VOR DEM HOTEL MOSCOW.

Piet sitzt hinter dem Steuer und trinkt nachdenklich seinen Kaffee.

HOTEL MOSCOW/INNEN/MORGEN VERHÖRZIMMER.

Selbe Szene wie zu Beginn.

Jelena#1 steht auf und geht zu dem rosa Koffer.

Jelena#1 öffnet das angelehnte Fenster.

Polizistin: (laut) Setzen! Gehen Sie vom Fenster weg. Ich sagte, Sie sollen sich setzen.

Polizist: Hinsetzen zum letzten Mal oder...

Jelena#1 springt mit dem Koffer hinaus.

Polizistin: Hast du das gesehen, sie ist gesprungen.

Polizist: Ich bin nicht blind.

Polizistin: Ich sag doch, die Frau ist durchgedreht.

VOR DEM HOTEL MOSCOW/AUSSEN/MORGEN BÜRGERSTEIG.

Jelena#2 und der **Mann mit Waffe** erscheinen am Fenster von **Piets** Taxi.

Mann mit der Waffe: Moskau.

Piet: (*ohne sie zu sehen*) Jelena!

Jelena#2: Liebe. (*zum Mann mit der Waffe*) Ich denke, er hat es kapiert.

Mann mit der Waffe: Das sehe ich auch so.

Jelena#1 kracht auf die Motorhaube.

Der Mann mit der Waffe und **Jelena#2** treten zurück und stehen wie zu Beginn auf dem Bürgersteig.

Jelena#1 liegt vorne vor der Kühlerhaube.

Piet steigt aus.

Piet: Haben Sie sich verletzt?

Jelena#1 deutet aufs Knie.

Piet: Kennen wir uns nicht?

Jelena#1: Jelena. (*reicht ihm die Hand*)

Piet: (*wiederholt*) Jelena. (*reicht ihr die Hand*) Piet.

Jelena#1: (*wiederholt*) Piet.

Piet: Komm, ich fahr dich ins Krankenhaus.

Jelena#1: Hotel Moscow.

Piet: Waren wir da nicht schon? Jetzt ist Hochzeitsreise. Was hältst du von Marokko?

Jelena#1: Moscow.

Piet: War doch nur ein Scherz...Lass uns das später ausdiskutieren. Erst fahren wir dich ins Krankenhaus.

Piet hebt **Jelenas#1** rosa Koffer vom Asphalt auf und legt ihn in den Kofferraum.
Sie steigen ins Auto. Es fährt davon.
Der **Polizist** und die **Polizistin** laufen ins Bild.

Polizistin: Das kann sie doch unmöglich überlebt haben.

Polizist: Gib das sofort an alle Streifen raus. Die sollen sie suchen.

Sie gehen Richtung Hauseingang zurück.
Die Kamera schwenkt auf den Bürgersteig.

*Dort stehen **Jelena#2** und der **Mann mit der Waffe**. Sie schauen dem Wagen nach. Er ist mit Dosen behängt und einer Schleife,, Just Married,,. Das Geräusch der klappernden Dosen verhallt.*

Jelena#2: Was denkst du?

Mann mit der Waffe:*(nach einer Weile)* Sie werden sich zusammenraufen.

Jelena#2 und der **Mann mit der Waffe** laufen den Bürgersteig hinunter und langsam aus der Kamera hinaus.

Jelena#2: Was ist mit der Bedienung?

Mann mit der Waffe: Auch eine, die ihre Koordinaten vergessen hat.

Jelena#2: Was schlägst du vor?

Mann mit der Waffe: Piet hat sie schon zu uns hoch geschickt. Ich schlage vor, dass du dich erst um die Polizisten kümmerst. Jetzt, wo das junge Glück zu keimen beginnt, wollen wir es doch nicht gleich wieder prüfen.

Ihre Stimmen werden leiser.

Jelena#2: Was machen wir eigentlich, wenn er nun doch nach Marokko fährt?

Mann mit der Waffe: Dann beginnen wir einfach von vorn. Du die Polizisten. Ich die Koordinaten.

Ihre Stimmen sind verstummt.

*Die Kamera schwenkt auf **Piets** weggeworfenen Koordinatenzettel. Das Bild bleibt stehen.*

Kolumbien. Kaffee. Esperanza.

Das Glöckchen des Verhörzimmers/Reisebüros klingelt.

Bedienung: Guten Tag

Mann mit der Waffe: Guten Tag.

Bedienung: Ich möchte eine Reise buchen.

Mann mit der Waffe: Wohin soll's denn diesmal gehen?